Hallo Oberösterreich

Die große Monatszeitung im Lande

Juli 2011 · 15. Jahrgang · Nr. 181
4020 Linz, Telefon 0732/331132-0
www.hallo-zeitung.at

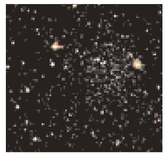
Funktionär aus dem Bilderbuch

Ein Sportfunktionär wie aus dem Bilderbuch des Ehrenamtes ist Johann Offenzeller aus Gallspach. Der 66-Jährige leistet seit 44 Jahren unbezahlbare Dienste für den Sportklub seines Heimatortes. Auch seine Ehefrau ist eine Seele des Vereins. Seite 8

Die Züge sind zu langsam

Die schnellsten Personenzüge Österreichs fahren im internationalen Vergleich viel zu langsam, kritisiert Oberösterreichs Wirtschaft und fordert Verbesserungen. Ihr Wunsch für die Westbahnstrecke ist ein Durchschnittstempo von mindestens 200 km/h. Seiten 4/5

An einen Haushalt • Postgebühr bar bezahlt • RM 96A402028



Jedem sein Gratis-Stern

Was weltweite Agenturen für teures Geld verkaufen, erhält man jetzt beim Astronomischen Arbeitskreis Salzkammergut kostenlos: seinen eigenen Stern am Himmelszelt, mit Foto, Lageplan und Zertifikat. Mit dem Gratis-Service ist ein richtiges Sternenfieber ausgebrochen. Wie man zu seinem ganz persönlichen Himmelskörper kommt, lesen Sie auf S. 7.

Die reichsten Oberösterreicher besitzen 33,9 Milliarden Euro

11.900 Landsleute im Klub der Millionäre

Innerhalb eines Jahres sind 800 Oberösterreicher in den Klub der Millionäre aufgestiegen. Insgesamt leben in unserem Bundesland 11.900 Menschen, von denen jeder über mindestens eine Million Euro verfügt. Damit gibt es jetzt ob der Enns mehr Reiche als vor der großen Finanzkrise 2008. Das geht aus dem jüngsten D.A.CH-Vermögensreport für die Länder Deutschland, Österreich und die Schweiz hervor.

Der oberösterreichische Millionärsklub entspricht etwa der Einwohnerzahl der Stadt Vöcklabruck. Das Gesamtvermögen seiner Mitglieder beträgt 33,9 Milliarden Euro. Das ist fast das Siebenfache des Landesbudgets.

„Das Jahr 2010 markiert den neuen Höhepunkt in der Geschichte der Millionäre," sagt D.A.CH-Studienleiter DI Reinhard Berger. Der gebürtige Niederösterreicher hat in Linz studiert, ist als Investmentbanker und Fondsmanager in Liechtenstein tätig und analysiert seit Jahren die Vermögensentwicklung der Millionäre.

Angesichts der Eurokrise flüchten die Vermögenden jetzt verstärkt zum Gold, so Berger. Österreichs 73.900 Millionäre besitzen mittlerweile 320 Tonnen des glänzenden Edelmetalls. Ihr Goldschatz ist somit größer als der der Nationalbank, die auf 280 Tonnen sitzt. Bericht Seite 9

1 Doppelt so viele Hunde

Innerhalb von sieben Jahren hat sich die Zahl der gemeldeten Hunde in Oberösterreich auf 60.700 Stück fast verdoppelt. In jedem neunten Haushalt lebt bereits ein Vierbeiner als treuer Begleiter. Die Zahl der angezeigten Hundebisse entwickelt sich erfreulicher weise gegenteilig. Die Bissverletzungen werden immer weniger. Bericht auf Seite 2

VIFZACK

Danke, dass Sie zu „Hallo" greifen!

GELD REGIERT DIE WELT. Leider regiert die Regierung mit unserem Geld großzügig, aber nicht gerade meisterlich. Die Abgabenquote in Österreich ist auf 42,7 Prozent geklettert. Damit haben wir uns in Europa in der Rangliste der Höchststeuerländer auf Platz 5 hochgekämpft. Auf einen Stockerlplatz fehlen uns noch läppische 0,3 Prozentpunkte. Die werden in der Melkkuh Steuerzahler wohl auch noch drinnen sein. Heuer schuften wir jedenfalls bis 31. Juli nur für den Staat, drei Tage länger als im Vorjahr. Erst ab 1. August bleibt das verdiente Geld im privaten Geldbörsel.
Den oberen zehntausend Oberösterreichern bereitet das keine schlaflosen Nächte. Genau sind es 11.900 Landsleute, die auf einem Ruhekissen von mindestens einer Million Euro gebettet sind (S. 9). Einen Luxus für jede Brieftasche ermöglicht der Astronomische Arbeitskreis Salzkammergut. Bei ihm kann man sich kostenlos seinen eigenen Stern mit Brief und Siegel zertifizieren lassen. Ein weithin leuchtendes Geschenk für null Cent (S. 7). Genauso viel bekommt ein Ehepaar aus Gallspach, das sich im Sportklub des Kurorts engagiert. Er funktioniert als Funktionär, seine Frau wäscht die Dressen und schaukelt die Kantine (S. 8). Sie sind unser Juli-Aushängeschild im Jahr der Freiwilligen. Danke, dass Sie wieder freiwillig zu „Hallo" gegriffen haben. Einen schönen Ferienbeginn! Servus, Pfiat Gott und - auf Wiederlesen!

redaktion@hallo-zeitung.at

Blutzoll nimmt stetig ab

Die Straßen und Autos sind sicherer geworden, die Vorschriften und Kontrollen strenger, das wirkt sich positiv auf die Opferbilanz auf Oberösterreichs Straßen aus. Im Vorjahr waren 117 Tote zu beklagen (2009: 122, 2008: 139). Das ist die geringste Zahl seit 1961. Den größten Blutzoll forderte das Jahr 1972 mit 454 Menschenleben.

Die Bissverletzungen werden aber weniger

Zahl der Hunde hat sich fast verdoppelt!

Immer mehr Oberösterreicher kommen auf den Hund. Im positiven Sinn: Sie legen sich einen Vierbeiner als treuen Begleiter zu. Innerhalb von sieben Jahren ist die Zahl der gemeldeten Hunde um 42,3 Prozent auf 60.657 gestiegen. Erfreulich: Die Zahl der angezeigten Hundebisse nahm im gleichen Zeitraum um 44,4 Prozent ab.

Fast in jedem neuenten Haushalt in OÖ lebt bereits ein Hund. Foto: Agila

Immer mehr Landsleute schätzen einen Hund als Freizeitpartner oder weisen ihm eine begleitende Rolle in der Kindererziehung zu. Das spiegelt sich in der Statistik wider: Am 1. Jänner 2004 waren in Oberösterreich 42.628 Hunde registriert, ein Jahr später waren es 49.582, im Vorjahr 58.440 und am 1. Jänner 2011 bereits 60.657. Demnach lebt im Schnitt fast in jedem neunten Haushalt ein Hund. Ohne die Dunkelziffer nicht angemeldeter Vierbeiner.

Je mehr Hunde, desto mehr Bissverletzungen, könnte man meinen. In Wahrheit ist es umgekehrt, was den oberösterreichischen Herrln und Frauchen im Umgang mit ihren vierbeinigen Begleitern ein gutes Zeugnis ausstellt. Wurden im Jahr 2004 noch 455 Hundebisse angezeigt, so waren es 2009 mit 323 Anzeigen schon deutlich weniger, und im Vorjahr registrierte man den Tiefstwert von 253 Bissen, von denen 7 Prozent schwere Verletzungen zur Folge hatten.

Für Tierschutz-Landesrat Dr. Hermann Kepplinger zeigt diese Entwicklung „die positiven Auswirkungen des oberösterreichischen Hundehaltegesetzes", das seit 2002 gilt. „Jeder Biss eines Hundes ist allerdings ein Biss zu viel."

Das beliebteste Haustier der Oberösterreicher ist weiterhin mit Abstand die Katze. Die Zahl der Stubentiger im Lande wird auf weit über 200.000 Exemplare geschätzt. In der Haustier-Beliebtheitsskala auf Rang 3 hinter den Hunden folgen Vögel vor Aquarienfischen, Zwerghasen und Meerschweinchen.

NAMEN & SPRÜCHE

1955 hat Erwin Wenzl als Baureferent gesagt, er möchte Oberösterreichs Straßen staubfrei werden lassen. Ich möchte Oberösterreichs Straßen staufrei werden lassen.
LH-Stv. Franz Hiesl
Baureferent

Das ist Kirchturm-Denken, wenn man den Verkehr des Nachbarn nicht vor seiner Haustüre will, selbst aber an dessen Haustür vorbeifährt.
Johannes Hödlmayr
WK-Obmann Verkehr

Das WIFI hat sich als Instrument zur Krisenbewältigung bewährt. Jetzt kommen wir hoffentlich wieder in ruhigeres Fahrwasser.
Dr. Georg Spiegelfeld
WIFI -Kurator

Langfristig schrumpft der Anteil der Erwerbstätigen an der Gesamtbevölkerung von derzeit 61 auf 53 %. Das ist der Hammer. Ich wünsche den Politikern alles Gute.
Dr. Josef Pühringer
Landeshauptmann

WERBUNG

SOMMERINTERVIEW

mit Landeshauptmann Dr. Josef Pühringer

2011 steht landespolitisch im Zeichen wichtiger Reformen. Nun sind sechs Monate um, und Landeshauptmann Dr. Josef Pühringer zieht im traditionellen „Hallo"-Sommerinterview eine erste Zwischenbilanz. Außerdem erklärt der Landeshauptmann, wie er die Schuldenkrise in der Eurozone einschätzt.

Hallo: *Sie haben für 2011 mutige Reformen angekündigt. In den vergangenen Monaten hat die Spitalsreform häufig die Schlagzeilen in Oberösterreich dominiert. Wie beurteilen Sie die Reformdiskussion und das Ergebnis, mit dessen Umsetzung nun begonnen wird?*

LH.Dr.Pühringer: Mit dem Gesamtkostendämpfungsvolumen von insgesamt 2,3 Milliarden Euro bis 2020 ist mit der Spitalsreform ein „großer Wurf" gelungen. Wir haben damit gezeigt: In Oberösterreich werden Reformen und Herausforderungen angegangen und das in einem guten und konstruktiven Klima der Zusammenarbeit. Wir erleben derzeit in Europa, zu welch harten Einschnitten jene gezwungen sind, die Jahre und Jahrzehnte lang auf Reformen verzichtet haben. Wir tun das nicht. Nur so können wir die Krankenhäuser im Land rechtzeitig vor radikalen Einschnitten wie in anderen Bundesländern bewahren, dort werden sogar Krankenhäuser geschlossen.

Hallo: *Parallel zur Spitalsstruktur soll auch die Verwaltung gestrafft werden. Wie ist hier der aktuelle Stand?*

LH.Dr.Pühringer: Bei der Verwaltungsreform gehen wir den Weg der kleinen Schritte. In Summe ergeben diese kleinen Schritte aber einen großen Einsparungssprung. Insgesamt haben wir bereits Einsparungsmaßnahmen im Gesamtausmaß von 167 Millionen Euro auf den Weg gebracht.

Hallo: *Als Folge der Wirtschaftskrise 2008 verliert Oberösterreich laut Prognose des Finanzministeriums von 2009 bis 2015 knapp 1,6 Milliarden Euro an Ertragsanteilen, alleine im heurigen Jahr soll das Minus mehr als 230 Millionen betragen? Was bedeutet das für Oberösterreichs Budgetverhandlungen im Herbst?*

LH.Dr.Pühringer: Diese Herausforderung muss die Form eines Dreiklangs haben, nämlich: richtig investieren, sinnvoll sparen, mutig reformieren. Damit können wir einerseits die konjunkturelle Erholung nützen und andererseits mit Reformen Spielraum für notwendige Zukunftsinvestitionen schaffen.

Hallo: *Wie beurteilen sie die aktuelle Schuldenkrise in der Eurozone und die Auswirkungen auf Oberösterreich?*

LH.Dr.Pühringer: Wir müssen zur Kenntnis nehmen, dass manche Länder über ihre Verhältnisse gelebt haben. Es ist daher richtig, dass die Hilfsmaßnahmen der Union an harte Spar- und Strukturreformen in den betroffenen Ländern geknüpft sind. Die Hilfsmaßnahmen sind aber alternativlos. Wir beobachten, dass derzeit im großen Stil auf eine Pleite Griechenlands spekuliert wird. Behalten diese Spekulanten recht, werden sie bald das nächste europäische Land ins Visier nehmen und dann das übernächste. Das müssen wir gemeinsam verhindern.

Hallo: *Sie haben in den vergangenen sechs Monaten den Vorsitz in der Landeshauptleutekonferenz geführt und die Neuregelung der Pflegefinanzierung als Hauptaufgabe genannt. Ist diese Frage nun zufriedenstellend gelöst? Und für wie lange?*

LH.Dr.Pühringer: Die Errichtung des Pflegefonds war ein wichtiger Reformschritt, mit dem die Finanzierung der Pflege für die nächsten vier Jahre gesichert ist. Er ist mit 658 Millionen Euro dotiert und stellt damit ein wichtiges Stück Zukunftssicherung für alle Pflegebedürftigen und deren Angehörigen dar. Die Betroffenen und deren Familien haben durch diese Pflegelösung jetzt Sicherheit und Klarheit. Für mich war das ein ganz entscheidender Reformschritt, denn wir dürfen die Menschen in diesem sensiblen Bereich nicht alleine lassen.

Enns, Grein, Schärding - alte Städte werden neu belebt

Enns, Grein und Schärding haben einen gemeinsam Vorzug, der zum Problem geworden ist: Ihre wunderschönen, historisch wertvollen Stadtkerne sterben langsam aber sicher aus. Unter diesem Makel leiden auch andere oberösterreichische Gemeinden, doch in Enns, Grein und Schärding will man der Thematik nun durch eine wissenschaftliche Studie auf den Grund gehen.

„Small Towns: Neue Wege in der Belebung der Ortskerne" heißt das Pilotprojekt, das vom Institut für Raumplanung und ländliche Neuordnung der Wiener Universität für Bodenkultur durchgeführt wird und 60.000 Euro kostet. Eineinhalb Jahre lang sollen die Gründe für Absiedlung, leerstehende Gebäude und mangelnde Attraktivität erhoben und ein Leitfaden zur Revitalisierung oberösterreichischer Kleinstadtzentren erstellt werden.

„Die Ortskernbelebung ist ein zentrales Thema geworden, weil es zum Teil wirklich dramatische Entwicklungen gibt, die wir nicht hinnehmen wollen," erklärt Wirtschaftslandesrat Viktor Sigl. Die Erhaltung der historischen Substanz sei auf Dauer nur gesichert, wenn man sie mit neuem Leben erfüllen könne. Die Stadtkerne sollen kein Museum, sondern lebens- und liebenswerte Zentren werden.

Enns gehört als erste österreichische Stadt zur „citta slow"-Bewegung. Durch Entschleunigung soll Dynamik in die Stadtentwicklung kommen. 40 neue Geschäfte wurden für die City gewonnen, in den Seitengassen herrscht aber weiter gähnende Leere.

KOMMENTAR

von Manfred Radmayr

Die Lunte brennt

WIR SITZEN GEWALTIG IN DER KLEMME. Als Gemeindebürger, als Oberösterreicher, als Österreicher und als Europäer. Auf allen Ebenen türmen sich die Schuldenberge. Einige sind fahrlässig hausgemacht, wie die Spekulationsverluste in Linz, andere die Folge notorischer Schuldenpolitik seit den 1970er-Jahren, und kein unwesentlicher Teil resultiert aus internationalen Verflechtungen.
Egal, wie sich die Eurokrise entwickelt, braucht Österreich bis Ende 2014 satte 100 Milliarden Euro, um auslaufende Anleihen und anfallende Defizite finanzieren zu können. Daran ändert auch der Mitte Mai bei der Landeshauptleutekonferenz in Bad Hall beschlossene nationale Stabilitätspakt mit Grenzen für die Neuverschuldung nichts. Das System, alte Schulden mit neuen Schulden zu begleichen, ist am Ende. Genauso wie die Praxis, dass sich Staaten bis über beide Ohren verschulden, um Banken zu retten, die im Vertrauen auf die staatliche Rückendeckung auf Teufel komm raus spekulieren. Diese „Rezepte" sind überholt.
Was bleibt, ist, dass die heutigen Steuerzahler und die künftigen Generationen das Finanzdesaster, für das niemand zur Rechenschaft gezogen wird, ausbaden müssen. In den Euro-Nehmerländern wie Griechenland, Portugal, Irland und Spanien rumort es bereits gewaltig. Bleibt abzuwarten, wie lange es in den Euro-Geberländern noch dauert, bis sich der Volkszorn Luft macht. Die Lunte brennt.

m.radmayr@hallo-zeitung.at

WERBUNG

Sparkasse OÖ: Modernstes Konto

Von BankCard bis iPhone APP bietet das s Konto PLUS der Sparkasse OÖ modernste Nutzungsmöglichkeiten in Verbindung mit höchsten Sicherheitsstandards. Die Nutzung von s Konto PLUS ist vielfältig: BankCard mit Maestro-Funktion, s Kreditkarte, mobilebanking und ganz aktuell können Bankgeschäfte auch über iPhone APP abgewickelt werden. Das Sparkassen-Konto gilt als das modernste Konto!

Mit der BankCard mit Bankomatfunktion ist man jederzeit weltweit zahlungsbereit. Bei den Sparkassen einzigartig dabei die Multikonto-Funktion: Mit nur einem Code und einer Karte können bis zu vier Konten bedient werden. Der inkludierte Karten-Airbag stellt ein umfassendes Sicherheitspaket im Schadensfall dar. Die s Kreditkarte wickelt weltweit Zahlungen bargeldlos ab.
Bis Jahresende erhalten neue s Kreditkarten-Kunden eine Aktionsgutschrift von 20 Euro. Das mitgelieferte Versicherungspaket umfasst Gepäck- und Reisestornoversicherung sowie eine Reiseunfallversicherung.

Mobiles netbanking und neue iPhone APP

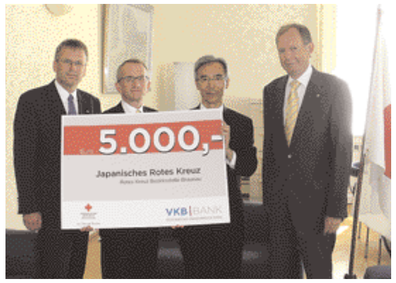
Die Sparkassen nützen den Smartphone Boom in Österreich mit weiteren Optimierungen im mobilebanking und für iPhone Nutzer. Die neue iPhone APP bietet Überweisungen, Kontostandsabfragen, Kreditkartenumsätze sowie im Bedarfsfall eine sofortige Sperre von BankCards und s Kreditkarten. Auch können zwei iPhone-User in Echtzeit Geld von einem Handy aufs andere überweisen. Die kostenlose iPhone APP ist ab sofort im österreichischen APP Store von Apple downloadbar.

Jetzt Gratiskonto holen!

Bei Neueröffnung gibt es jetzt bis 30. September 2011 das modernste Konto bei der Sparkasse Oberösterreich für ein Jahr gratis. In Kombination mit der neuen s Kreditkarte warten zusätzlich 20 Euro Startguthaben. Alle Vorteile zum modernsten Konto in jeder Sparkasse OÖ-Filiale.

Alle Infos zum mobilebanking der Sparkasse OÖ in allen 140 Filialen und unter www.sparkasse-ooe.at

Braunaus Rotes Kreuz hilft Japans Helfern



Braunaus Rotes Kreuz hilft täglich dort, wo Hilfe benötigt wird. Auch über Grenzen hinweg. Deshalb spendete die Hilfsorganisation 5.000 Euro an das Japanische Rote Kreuz für die Region um Fukushima. Bei der Scheckübergabe im Bild v. l.: Bezirksgeschäftsleiter Ing. Herbert Markler, Bezirksstellenleiter Bez-Hptm. Dr. Georg Wojak, Japans Botschafter Shigeo Iwatani, Bezirksstellenleiter-Stv. Johann Spicker.

Passau und Budweis sahen sich in Linz um

Das Leistungsangebot der Linz AG und des Flughafens Linz standen im Zentrum eines „3-Städte-Treffens" mit Passau und Budweis in unserer Landeshauptstadt. Im Bild v. l.: Linz AG-General Alois Froschauer, Manfred Grubauer vom Linzer Tourismusverband, Budweis' Bürgermeister Juray Thoma, Passaus Ober-Bgm. Jürgen Dupper, die Linzer Vize-Bgm. Christiana Dolezal und Bgm. Franz Dobusch.

Offene Türen im Kinderfreundehaus

Einen abwechslungsreichen Tag der offenen Tür und 50. Geburtstag feierten die Kinderfreunde Mühlviertel mit der Naturkindergruppe „Grashüpfer & Waldkäuzchen" im Kinderfreundehaus St. Georgen/Gusen. V. l.: Kinderfreundevorstand-Stv. Martin Kraschowetz, LH-Stv. Josef Ackerl, Vorsitzender Bgm. Ing. Erich Wahl und Kinderfreunde-Finanzchefin Mag. Gabriela Wall

Heimische Wirtschaft fordert bessere

Schnellere Züge für Wachstumslok OÖ

Oberösterreich ist Österreichs Wachstumslokomotive. Doch bei den Verkehrsanbindungen zu den internationalen Märkten hapert es. Im Vergleich zu anderen Ländern zuckeln bei uns auch die schnellsten Züge im Schneckentempo dahin. Die heimische Wirtschaft fordert schnellere Züge für die Wachstumslok.

Oberösterreich ist mit einer Exportquote von fast 60 Prozent international stark verflochten. Allein nach Deutschland wurden im Vorjahr Waren im Wert von elf Milliarden Euro geliefert. Damit die Wirtschaftslok Oberösterreich nicht entgleist, müsse die Mobilitätsinfrastruktur verbessert werden, fordert die heimische Wirtschaftsvertretung. „Die Verkehrsanbindungen innerhalb Oberösterreichs und zu den internationalen Märkten ist ein entscheidender Wettbewerbsfaktor," weiß der OÖ-Wirtschaftskammerpräsident Dr. Rudolf Trauner.

Oberösterreich ist nach dem Fall des Eisernen Vorhangs vor 20 Jahren von einer Randlage ins Herzen Europas gerückt. Die aktuellen Verkehrsadern sind für die damit verbundenen Anforderungen nicht leistungsstark genug. Die WKOÖ fordert daher Korridore der Zukunft und verlangt von der Politik:

- Ausbau der Straße für den regionalen Wirtschafts- und Personenverkehr im Umkreis von 100 km
- Ausbau der 2.800 km langen Donau auf eine ganzjährig gesicherte Abladetiefe von 2,5 m
- Die Flughäfen Salzburg, München, Wien, Bratislava soll man von Linz per Zug in max. 1,5 Stunden erreichen
- Personenzugverkehr in Ost-West-Richtung auf mindestens Durchschnittstempo 200 und in Nord-Süd-Richtung auf 160 km/h beschleunigen

Gerade in letzterem Punkt fahren wir anderen Ländern weit hinterher. Der schnellste Zug Linz-Wien Hbf. braucht 1,5 Stunden und kommt auf ein Durchschnittstempo von 126,7 km/h, der schnellste Schnitt auf der Strecke Linz-Graz liegt gar nur bei 74 km/h. Linz-Passau beträgt der Top-Schnitt 100,9 km/h, Linz-München-Flughafen via Salzburg 83,7, via Simbach 59,3 km/h.

Im Vergleich dazu: Marseille-Paris schnellster Zugschnitt 245,9 km/h, London-Paris 216, London-Brüssel 187,6, Mannheim-Stuttgart 152,3, Würzburg-Hannover 152,1 km/h.

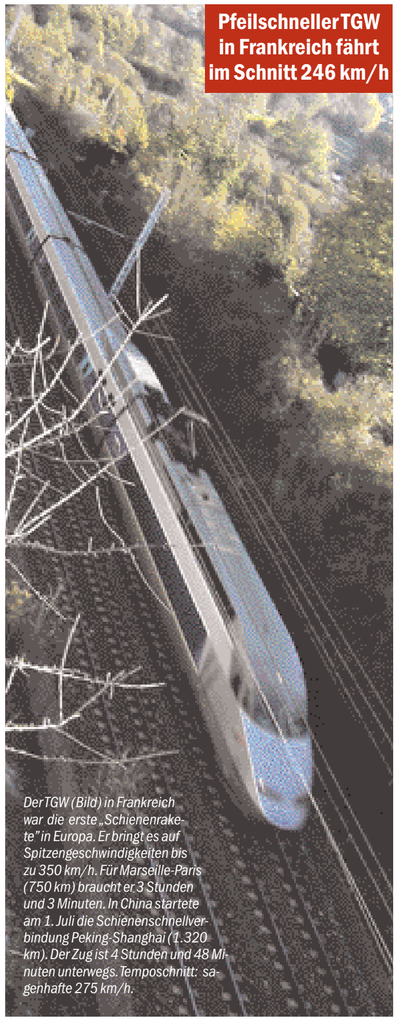
Railjet Linz-Wien im Schneckentempo von 127 km/h-Schnit

Der Railjet ist der schnellste Zug durch Österreich. Für die Strecke Linz-Wien Hauptbahnhof (190 km) braucht er 1,5 Stunden. Der Zug ist für Spitzengeschwindigkeiten bis zu 250 km/h gut, doch der noch immer mangelhafte Streckenausbau in weiten Teilen (Ober-)Österreichs erlaubt kein höheres Durchschnittstempo.

Hallo Oberösterreich
DIE GROSSE MONATSZEITUNG IM LANDE: GRATIS
Lesevergnügen für 250.000 Haushalte!
Wer Leser sucht, findet sie bei uns!
www.hallo-zeitung.at
Aschauer & Radmayr Zeitungsverlag OG, 4020 Linz, Kremplstraße 5/III, Telefon 0732/331132-0

Verkehrsverbindungen

Pfeilschneller TGW in Frankreich fährt im Schnitt 246 km/h



Der TGW (Bild) in Frankreich war die erste „Schienenrakete" in Europa. Er bringt es auf Spitzengeschwindigkeiten bis zu 350 km/h. Für Marseille-Paris (750 km) braucht er 3 Stunden und 3 Minuten. In China startete am 1. Juli die Schienenschnellverbindung Peking-Shanghai (1.320 km). Der Zug ist 4 Stunden und 48 Minuten unterwegs. Temposchnitt: sagenhafte 275 km/h.

Eisenbahnerschimpfen und ÖBB-Prügeln hat in Österreich Tradition. Für Kritiker gibt es immer wieder gute Argumente, doch oft wird auf die Falschen eingeschlagen. Wer beispielsweise Pensionsprivilegien der Eisenbahner anprangert, sollte nicht vergessen, dass diese Berufsgruppe jahrzehntelang für teilweise gefährliche und verantwortungsvolle Tätigkeiten miserabel bezahlt wurde. Und wer sich über einen teils unzeitgemäßen Standard im Bahnbetrieb beklagt, sollte bedenken, dass dafür politische Entscheidungen zumindest mitverantwortlich sind. Eine davon ist der Bau des Ko-

Beim Kundenservice bei der Nase nehmen

ralmtunnels zwischen Graz-Klagenfurt, den nicht einmal die ÖBB wollten und bei dem 10 bis 15 Milliarden vergraben werden, die man gut brauchen könnte, um, wie von Oberösterreichs Wirtschaft gefordert, die Hauptschienenverbindungen zu beschleunigen.

Wo sich die ÖBB unbestritten bei der Nase nehmen müssen, ist ihr Kundenservice. Wer auf verwirrende, unvollständige oder falsche Fahrplan- oder Fahrpreisauskünfte keinen Wert legt, sollte sich ÖBB-Anfragen tunlichst ersparen. Besonders starke Nerven brauchen Bahnfahrer, die ein Fahrrad mitnehmen wollen. Erst recht, wenn sie als Gruppe verreisen wollen. Herauszufinden, in welchem Zug wie viele Fahrräder zu welchen Bedingungen mitgenommen werden dürfen, ist heutzutage wahrscheinlich schwieriger als einen Doktorhut zu bekommen. Um die optimale Lösung zu finden, sollte man einige Wochen Zeit, keine Scheu vor starkem Email-Verkehr und keine Angst vor leeren Kilometern zum Bahnschalter haben. Ein Linzer brachte all diese Voraussetzungen auf. Nun wartet er mit seinen fünf Freunden und einem riesigen Ticket-Stapel darauf, dass es endlich losgeht. Denn für jede Person, jeden Streckenabschnitt, jedes Fahrrad, jede Sitzplatzreservierung gibt es für Hin- und Rückfahrt eine eigene Fahrkarte. Gute Reise! M. R.

Wir wünschen uns alle einen schönen Sommer. Große Hitze bringt allerdings auch eine Reihe von Beschwerden mit sich. Bei 35 Grad im Schatten schwinden Konzentration und Kraft, der Kreislauf schwächelt. Viele holen sich dann Abhilfe aus der Apotheke, doch auch die Natur hält Linderung parat. „Hallo" stellt Kräuter vor, die uns im Sommer besonders wohl tun.

MUTTERKRAUT hilft bei Kopfschmerzen. Durch den regelmäßigen Konsum der frischen Blätter kann man Migräneanfällen vorbeugen. Etwas getrocknetes Blattpulver hat den gleichen Effekt. Mutterkraut-Tinktur: Eine Hand voll getrocknete Blüten mit hochprozentigem Alkohol übergießen, sechs Wochen in der Sonne ziehen lassen, abfiltern. Kündigt sich Migräne an, tropfenweise verwenden.

WALNÜSSE sind ein wertvolles kosmetisches Mittel. Walnussöl dringt völlig in die Haut ein und macht sie zart und weich. Nussöl ist auch eine Geheimwaffe gegen Fieberblasen. Man mischt es zur Hälfte mit antiseptischem Teebaumöl und trägt es auf die betroffenen Stellen auf. Je früher umso besser. Selbst angesetztes Nussöl wirkt als bräunendes Haut- und Sonnenöl.

BALDRIAN beruhigt und steigert das Konzentrations- und Leistungsvermögen. Ihm wird blutdrucksenkende und schlaffördernde Wirkung zugeschrieben. In der Apotheke erhält man frischen Baldian-Presssaft, Tinkturen und Tabletten. Man kann aus seinen Wurzeln aber auch selbst Baldriantee, eine Baldriantinktur und ein Einschlaf-Bad zubereiten. Ähnliche Wirkung: Linde, Hopfen, Waldmeister, Steinklee.

Diese Kräuter tun uns im Sommer wohl!

Wer sich in der Naturapotheke auskennt, tut sich leichter, um in der heißen Jahreszeit kühlen Kopf bewahren zu können. Er muss nicht gleich zu chemischen Produkten oder teuren Nahrungsergänzungsmittel greifen, um Wohlbefinden zu erlangen. Schließlich ist für jedes Leiden ein Kräutl gewachsen, wie der Volksmund weiß. Es gibt Pflanzen, die schweißhemmend wirken, vor der Sonne schützen, Insekten abweisen, Venen stärken, den Kreislauf anregen oder den Blutdruck senken. Weitere Ratschläge findet man in dem Buch „Die Kräuter in meinem Garten" (Freya Verlag, 672 Seiten, 600 Farbbilder, 32,90.-) mit über 10.000 Rezepten.

HEILZIEST stärkt das zentrale Nervensystem und hilft bei Kopfweh, das durch Überarbeitung und Nervosität hervorgerufen wurde. Die Teeanwendung fördert die Durchblutung des Gehirns. Teezubereitung: 1 Teelöffel Ziestkraut mit 1/4 Liter kochendem Wasser übergießen, mindestens 15 Minuten ziehen lassen. Drei Tassen Tee pro Tag sind empfohlen. Ähnliche Wirkung hat Rosmarin.

MÄUSEDORN ist ein Stärkungsmittel für die Venen. Die Pflanze wirkt durch den Inhaltsstoff Ruscin ödemhemmend, beugt Thrombosen vor und regeneriert überdehntes Venengewebe. Innerliche Anwendung als Tee: 1 Teelöffel getrocknete Wurzel mit 1/4 Liter kaltem Wasser zustellen, aufkochen, 5 Minuten ziehen lassen. Stark abgekochte Wurzeln helfen auf der Haut bei Spätfolgen von Sonnenbrand.

TAGETES trifft man häufig in Gärten an. Sie lassen sich bei der Insektenabwehr einsetzen. Ihre Blütenblätter von den Blüten zupfen und locker im Halbschatten trocknen. Dabei behalten sie ihre schöne gelbe Farbe. Anwendung: Man verwendet die Tagesblüten in der Duftschale. Tipp: Die Blütenblätter können auch als Dekoration in den Salat gegeben und mitgegessen werden.

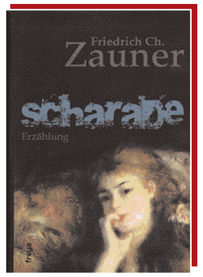
SALBEI ist ein Schweißhemmer. Der Tee hilft bei lästigem Nachtschweiß, übermäßigem Schwitzen an Händen und Füßen, bei Nieren- und Leberleiden. Salbeitee begünstigt eine schnelle Geburt, ist gut gegen lästigen Harndrang und wirkt menstruationsfördernd. Teezubereitung: 2 Teelöffel mit 1/4 Liter kochendem Wasser übergießen, mindestens 15 Minuten ziehen lassen. Bei Bedarf eine Tasse trinken.

WERBUNG

LESENSWERT

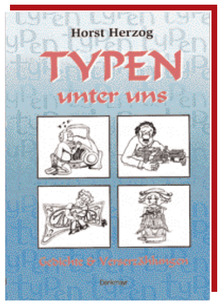
NEUE BÜCHER VON OÖ-AUTOREN

Bücher zur Hand zu nehmen, ist eine Empfehlung mit ganzjähriger Gültigkeit. Lesestoff stärkt das Wohlbefinden. Das gilt auch für die Urlaubszeit, wo weniger passionierte Leseratten ebenfalls gerne zu einem Buch greifen. „Hallo" stellt hier eine lesenswerte Auswahl neuer Werke oberösterreichischer Autoren vor und unterstreicht, dass Oberösterreich auch ein Land der Schreiber und Dichter ist.



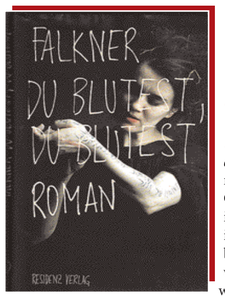
Auf der Spur eines rätselhaften Bildes

Woddy Allen soll Aids kriegen, wenn's nicht stimmt." Mit diesen Worten legt ein Freund dem Münchner Galeristen Jakob von Langheim einen Erholungsurlaub in der österreichischen Einschicht nahe, wo es nix anderes als traumhafte Luft gibt und, „Jakob, ich schwör's dir, ein Fischwasser - die Hechten stehen Schlange und betteln förmlich darum, an deiner Angel Selbstmord verüben zu dürfen." Solche Idylle braucht Jakob jetzt, um mit sich ins Reine zu kommen, denn dem Macho wurden von seiner Frau Hörner aufgesetzt. Der aus Rainbach/Innkreis stammende *Friedrich Ch. Zauner* erzählt in seinem Buch *„Scharade" (Freya Verlag, 162 Seiten, 14,90.- Euro)* wie Langheim in seinem Urlaubsgasthaus in der Einöde auf ein geheimnisvolles Bild stößt und nimmt uns mit auf eine spannende Reise zur Lösung des Rätsels. „Scharade" ist ein weiterer Beweis für Zauners große Erzählkunst, in der der ländliche Alltag unterhaltsam auflebt.



Ein unterhaltsamer Spiegel aus 116 Seiten

Einen höchst unterhaltsamen Spiegel aus Papier hat der Linzer *Horst Herzog* gefertigt. Der Gedichtband trägt den Titel *„Typen unter uns" (bayerverlag, 2. Auflage, 116 Seiten, 12,50.- Euro)* und lässt keine Facette des menschlichen Charakters aus. In Versform erblickt man dutzende Zweibeiner wie du und ich, von denen einem keiner fremd ist. Der Autofan nimmt ebenso vergnügliche Gestalt an wie der Bergfex, der Geizhals, der Hochstapler, der Hypochonder, der Ignorant, der Intrigant, der Nörgler, der Taugenichts, der Duckmäuser und viele mehr. Das Buch strotzt vor Lebensweisheit, die der 76-jährige Autor und pensionierte Berufsschullehrer treffend und humorvoll in Reime verpackt, die nie banal werden. Ans Ende der Sammlung stellte Herzog einen aktuellen Prosatext, der den Leichtgläubigen gewidmet ist, die politischen Rattenfängern auf den Leim gehen. Gekonnt illustriert wird das Buch von OÖN-Karikaturist Erich Schatz (BUL) und der Grafikerin Petra Forster. Es ist auch direkt vom Autor zu beziehen (0732/732683).



Radikaler Roman als harte Kost

Für Weicheier ist in diesem Roman kein Platz. Dementsprechend hart ist die Kost für den Leser. *Michaela Falkner* beschreibt in „Du blutest, du blutest!" *(Residenz Verlag, 118 Seiten, 19,90.- Euro)* radikal und schonungslos, wie eine anarchische Kinderbande eine Stadt mit Gewalt übersät. Die 40-jährige Autorin aus Kollerschlag, die in politischer Psychologie promovierte, zeichnet eine Welt, in der die Moral in Trümmern liegt. Das höllische Szenario baut sich drastisch auf. „Wir werden Krieg gegen die Erwachsenen führen, Dinge tun, zu denen sie selbst nicht fähig wären, die sie nicht wagen würden," ist das Credo der Protagonisten des Romans, der in ein grauenhaftes, pessimistisches Finale mündet. Darin endet auch das Leben der revoltierenden Jugend.

Schräge Poesie mit hintergründigem Witz

Ein interessantes Buch bietet sich allemal als Belohnung für ein gutes Zeugnis an. Und auch wenn die Noten nicht so überzeugend ausgefallen sind, ist Geld in ein Buch nie schlecht investiert. Eine solche Geldanlage wäre *„Da vorne gibt es was zu lachen. 13 schadenfrohe Gedichte zum Vorlesen und Selberlesen" (Nilpferd in Residenz Verlag, 32 Seiten Hardcover, 13,90.- Euro) von Adelheid Dahimène.* Die 54-jährige Schriftstellerin aus Wels verpackt in ihre Poesie hintergründigen Witz. Etwa wenn sich ein Vampir versehentlich in eine rote Ampel verbeißt und dann bei Grünlicht mit Zahnschmerzen flüchtet. Oder wenn „Samstagabend in der Wanne/ neben Ente, Schiff, Gießkanne/ schöpft Mathilfe mit dem Hut/Wasser aus der Badeflut,/ füllt und leert und füllt und leert,/ bis die Ente sich beschwert…" Die Bilder im Buch stammen aus der Zeichenfeder von Heide Stöllinger aus Kärnten, die der österreichische Illustrationspreis schmückt.

SP: Jede 2. Schule als Ganztagsschule

Jede zweite Schule sollte ganztägig geführt werden, wobei sich Unterricht, Lern- und Freizeit mehrmals am Tag abwechseln. Das fordert die Landes-SP unter dem Schlagwort „Bildung mit Zukunft". „Unser Ziel ist eine bessere Schule für alle 6- bis 15-Jährigen," sagt SP-Chef LH-Stv. Josef Ackerl. „Wir wollen eine neue Lern- und Lehrkultur, bei der das Stärken von Fähigkeiten und Begabungen im Vordergrund steht." Die Chancengleichheit beim Bildungszugang müsse verbessert werden.

175.000 junge Leute besitzen 4youCard

Die Jugendkarte des Landes findet bei den jungen Landsleuten reißend Absatz. 175.000 Mädchen und Burschen im Alter zwischen 12 und 26 Jahren besitzen bereits eine 4youCard, die mit vielen Vorteilen verknüpft ist. Unter anderem bietet sie 1.000 Rabattmöglichkeiten, und sie gilt als Ausweis- und Notfallkarte. Die Jubiläumskarte überreichten LH Dr. Josef Pühringer und Jugend-Landesrätin Mag. Doris Hummer der 16-jährigen HAK-Schülerin Andrea Weißenbrunner aus Wartberg/Krems.

26 „Hallo"-Gewinner!

Die Juni-Ausgabe von „Hallo Oberösterreich" war reich an attraktiven Gewinnspielen. Dementsprechend groß war das Echo aus dem ganzen Land. Die Leserinnen und Leser haben uns mit einer Flut von E-mails und Postkarten eingedeckt. Aus den hunderten Einsendungen wurden 26 Gewinner gezogen.

Für das dreitägige **24. Frühlingsfest der Pferde** Anfang Juni in der steirischen Ramsau haben wir 5 x 2 Dauerkarten verlost. Sie gingen an *Karin Haugeneder (Linz), Hermine Trauner (Ried im Innkreis), Hermann Seifert (Vöcklabruck), Christina Nimmervoll (Leonding) und Karina Klee (St. Florian/Linz).*

Über eine süße Überraschung dürfen sich drei Naschkatzen unter unseren Lesern freuen, die jeweils einen Rucksack gefüllt mit **Milka-Leckereien** gewonnen haben. Die Schoko-Rucksäcke erhalten *Sylvia Feigl (Leonding), Klaus Baumgartner (Pregarten) und Franziska Hörtenhuber (Eberstalzell).*

Zwölf wertvolle Preise stellte uns das **Reitzentrum Hausruckhof in Ampflwang** zur Verfügung. Auf eine Woche Gratis-Reitercamp darf sich *Bianca Haugeneder (Linz)* freuen, einen Zehnerblock-Reitstunden bekommt *Edeltraud Unterfurtner (Bad Hall)* und je eine Reitstunde dürfen gratis absolvieren: *Annika Pils (Ansfelden), Isabella Hochleitner (Garsten), Gerald Ortner (Linz), Hannelore Scheidleder (Oftering), Nella Eichlberger (Weißkirchen), Elke Mascherbauer (Wels), Claudia Peham (Linz) und Michaela Brandhuber (Neuzeug).*

Jeweils zwei Karten für den Besuch des **„Höhenrausch.2"** über den Dächern von Linz flattern *Siegfried Pieber (Enns), Marianne Ditzlmüller (Ternberg), Franz Schmuckermayr (Pichl), Katrin Blechinger (Altenberg) und Josef Rosenhammer (Braunau)* ins Haus.

„Xlider" nennt sich ein neues Sportgerät, eine Mischung aus Snowboarden und Wellenreiten, das fit hält und die Konzentration fördert. Die Firma Sportgigant in Traun und „Hallo" verlosten ein Paar Xlider, die nun *Jonas Reiter aus Leonding* gehören.

Wir gratulieren allen Gewinnern ganz herzlich!

Hallo LESER-FORUM Das BAUT mich AUF

In einer kleinen Konditorei…!" sang Peter Alexander mit viel Gefühl. In dieser sitze ich gerade und genieße den Anblick vieler Kunstwerke aus Meisterhand. Während ich gustierend auf die volle Vitrine blicke und überlege, was meinen Geist und Magen beflügeln kann, kommt der Meister persönlich aus der Backstube und erklärt mir: „Heute gibt's ein Spezialkipferl ohne Zukkerguss".

Es ist ein wohlgeformtes Kipferl aus Germteig, in dem die Fülle von Mohn mich überwältigt. Ich greife erfreut zu dem wohlriechenden noch warmen Stück, und es überfällt mich ein Glücksgefühl über dieses persönliche Engagement. Ja, Herr Andreas Königsmayr von der gleichnamigen Café-Konditorei an der Wienerstraße in Linz-Neue Welt weiß, was Frauen wünschen, besonders seine Stammkundschaft.

Hier ist alles glatt und nichts verkehrt

Es gibt ihn noch, den Platz, wo ein Hofrat bei einem kleinen Braunen eine neue Sprache studiert; wo eine Mutter mit Kind all die süßen Naschereien findet, die Kinderherzen höher schlagen lassen; wo ein verliebtes Paar im hinteren Rauchsalon sich verliebt in die Augen blickt; wo nachmittags Damen aus dem nahe gelegenen Seniorenheim ihr Kaffetscherl und Torterl konsumieren; wo Vertreter ihr Stelldichein haben.

So eine verschwiegene kleine Konditorei bietet viel Lektüre. Fachmagazine und den Lesezirkel, in dem man erfährt, wo wer mit wem sich verbündet oder entzweit. Nicht zu übersehen die wichtigsten Tageszeitungen. So gesehen ein Bildungsort, gepaart mit Gaumenfreuden zuckerbäckerischer Handwerkskunst.

Bei Handarbeit denkt man unwillkürlich an 1 Mal glatt, 1 Mal verkehrt. Hier in meinem Lieblingswinkel ist alles glatt und nichts verkehrt. Hier findet man Entspannung, Anteilnahme und ein offenes Ohr. Es bereitet mir Freude, auf „neutralem" Boden zu diskutieren, zu blödeln oder manchen Witz von einer neuen Kundschaft zu erfahren. Und wenn es mir gelingt, täglich zumindest einem Menschen Freude zu bereiten, habe ich meine gute Tat als Pfadfindermutter erfüllt.

Das Flair dieser Konditorei entspricht einem alten Wiener Kaffeehaus, wo Ruhe, Entspannung und das Wohlfühlen noch voll zur Geltung kommen. Hier gibt es noch Konfekt mit der „Schaufel" und Bonbons aus Kindertagen, wie Krachmandeln oder Himbeerzuckerl. Und erst das Marzipanobst vom Meister selbst geformt. Wo findet man noch handgearbeitete Windstangerl, Preßburger Beugel, Marillen-, Topfen-, Mohn- und Nussschifferl, täglich frische Strudel- und Kuchenvarianten mit und ohne Streusel? Darf ich ein Backgeheimnis ausplaudern? Königsmayrs Himbeermohntorte ist nicht nur eine Eigenkreation, sondern wird auch ohne Mehl hergestellt.

Wöchentlich drei bis vier Mal verbringe ich einen Teil meiner Freizeit in dieser Vielfalt der Genüsse. Glauben Sie mir, das baut mich auf!

Irma Zobl, Linz

Mag. Manfred Schauer, Obmann der Eferdinger Landl-Erdäpfel (li.) und Ewald Mayr, Geschäftsführer der Eferdinger Landl-Erdäpfel, präsentieren die „Jungen Eferdinger" und den neuen oö. Erdäpfelkäse:

Der erste Erdapfel ist ein Eferdinger

Klein, zartfleischig und der nussige Geschmack sind die Merkmale des jungen Erdapfels, des Heurigen. Die Ernte des „Jungen Eferdingers" ist der Startschuss in die oö. Erdäpfelsaison. Den „Jungen Eferdinger" gibt es bei Maximarkt, Spar, Nah&Frisch, in den Uni-Märkten oder direkt beim Bauern. Achtung: Den Heurigen gibt's nur bis 31. Juli. NEU ist der oö. Erdäpfelkäse, der unter dem Namen „Gusteria" in den Geschäften erhältlich ist.

Was macht den „Jungen Eferdinger" so einzigartig? „Der junge Erdapfel ist noch nicht ausgereift. Neben Mineralstoffen und Vitaminen enthält er leicht verdauliche Stärke und hochwertiges Eiweiß. Die Heurigen sind praktisch fettfrei, sättigen gut und sind kalorienarm", erklärt Manfred Schauer, Obmann der Eferdinger Landl-Erdäpfelbauern.

Die Knollen sollen unter fließendem Wasser mit einer feinborstigen Bürste gereinigt und samt Schale gekocht werden. „Essen Sie die jungen Eferdinger mit Schale. Viele wertvolle Nährstoffe sind darunter", empfiehlt Obmann Schauer.

Besonders gut schmecken sie als Petersilienerdäpfel, Salzerdäpfel oder nur gekocht mit Butter, Schnittlauch oder Kräuteraufstrichen. Tipp zum Grillen: mit Olivenöl bestreichen, mit Salz, Sesam, Kümmel oder Rosmarin bestreuen.

Rezepte, Gesundheits- und Küchentipps: www.eferdinger.landl-erdaepfel.at

WERBUNG

Große Begeisterung über astronomischen Gratis-Service

Täglich taufen mehrere Landsleute eigenen Stern

Die Sehnsucht nach einem eigenen Stern am Firmament ist groß. Seit der Astronomische Arbeitskreis Salzkammergut jedermann die Gratis-Taufe seines eigenen Sterns samt Zertifikat und Foto anbietet, laufen ihm die Oberösterreicher die Tür ein.

Die Auswahl ist unermeßlich groß. Und immer mehr Landsleute greifen mit Begeisterung zu. Sie sichern sich ihren eigenen Stern am Himmel. Und das gratis. Dank des Astronomischen Arbeitskreises Salzkammergut/Sternwarte Gahberg.

„Wir haben uns geärgert, dass viele Agenturen von den Leuten für Sterntaufen viel Geld verlangen. Daher bieten wir diesen Service jetzt kostenlos an," erzählt Vereinsgründer und Obmann Erwin Filimon aus Seewalchen. Dazu hat Vereinsmitglied Robert Orso (47) aus Schwanenstadt in mühevoller Arbeit die Homepage www.sterntaufe.astronomie.at entwickelt. Auf ihr kann jeder Interessent selbst die Lage seines Wunschsterns, seine Größe und Helligkeit aussuchen. Dann tauft man den ausgewählten Himmelskörper auf den gewünschten Namen.

Postwendend erhält der Sternpate vom Astronomischen Arbeitskreis eine Übersichtskarte mit der Lage des Sterns, eine Detailkarte mit Foto und ein Zertifikat mit den genauen Angaben. „Rechtliche Ansprüche sind damit nicht verbunden, aber wir vergeben jeden Stern nur einmal," stellt Filimon klar.

Die Sterne, die begehrt man nicht, man freut sich ihrer Pracht und mit Entzücken blickt man auf in jeder heitern Nacht.

Johann W. von Goethe

Bisher haben sich 1.620 Oberösterreicher bei den Salzkammergut-Astronomen ihren persönlichen Stern gesichert. Und täglich werden es mehr. Filimon: „Besonders groß war die Nachfrage vor Weihnachten." Auch bei Taufen oder Geburtstagen wird gerne nach den Sternen gegriffen. Viele Liebespaare verewigen sich ebenfalls auf diese Weise romantisch am Himmelszelt. Auch in Erinnerung an Verstorbene wurden bereits Sterne benannt.

Wenn die Lage des Sterns passt, hat man sogar die Möglichkeit, in der Sternwarte Gahberg mit freundlicher Hilfe der dortigen Experten seinen eigenen Himmelskörper per Teleskop in Augenschein zu nehmen.

Neue Blutspender gesucht

Blut ist das Notfallmedikament Nummer 1! Jährlich werden im Land ob der Enns für Kranke und Verletzte mehr als 67.000 Blutkonserven benötigt. Allerdings nur 5 Prozent der Oberösterreicher spenden regelmäßig Blut, was vor allem in der Urlaubszeit zu Engpässen beim lebensrettenden Blutnachschub führen kann. Daher hat das Oberösterreichische Rote Kreuz eine neue Aktion ins Leben gerufen. Jeder registrierte Blutspender, der einen Neuspender wirbt, erhält als Dankeschön eine modern gestylte Umhängetasche.

Polizzen-Check vor Abreise

Ferienzeit ist Reisezeit! Leider mischt sich für viele in den Urlaub ein Wermutstropfen: 34 Prozent aller Österreicher waren in ihrem letzten Urlaub mit Reiseschäden konfrontiert. „Doch nicht einmal jeder Zweite ist ausreichend dagegen versichert", warnen Oberösterreichs Versicherungsmakler. Um keine unliebsamen Überraschungen zu erleben, raten sie vor Antritt der Reise zu einem gründlichen Polizzen-Check. Durch maßgeschneiderte Versicherungspakete könne man sich im Ernstfall viel Geld sparen.

WERBUNG

„So schmeckt Naturschutz" - Tausende Besucher strömten in Linzer Volksgarten

Fest der Natur war ein Fest für alle Sinne

„So schmeckt Naturschutz" - unter diesem Motto luden Naturschutz-Landesrat Dr. Manfred Haimbuchner und die Landesabteilung Naturschutz am Fronleichnamstag zum Fest der Natur in den Linzer Volksgarten. Tausende begeisterte Besucher strömten in die Grüne Lunge der Landeshauptstadt und genossen ein Fest für alle Sinne.

Oben: Turmfalke wird ausgewildert. Re.: LR Haimbuchner, Umweltstadträtin Schobesberger.

Die Wetterprognosen für Österreichs größtes Fest der Natur ließen Schlimmes befürchten, „doch offenbar hat es sich ausgezahlt, dass ich am Vorabend ein Kerzerl angezündet habe," wie Naturschutz-Landesrat Dr. Manfred Haimbuchner bei der Eröffnung der Veranstaltung launig verkündete. Erst gegen Abend begann es zu regnen, sodass die in Scharen gekommenen Besucher unbeschwerte Stunden mit einem tollen Programm erlebten. Mehr als 40 Naturschutzeinrichtungen präsentierten ihre Arbeit, Biobauern sorgten fürs leibliche Wohl, dazu gab es viel Musik, Show und zahlreiche Attraktionen speziell für Kinder. Ein Höhepunkt: Die Auswilderung von vier jungen Turmfalken, die der Landesjagdverband aufgezogen hat.

Jung und Alt strömte zum Fest der Natur in Linz. Naturschutz-Landesrat Dr. Manfred Haimbuchner freute sich über das große Interesse.

Gut behütet und gut gelaunt in grüner Natur.

Kinder konnten sich als Bäcker versuchen.

Stelzengeher als gefiederter Blickfang.

Rikschas als umweltfreundliche Taxis.

Paragleiten ist Erlebnis, Abenteuer, Freiheit und - wenn Sie so wollen - Wellness pur, denn beim Gleitschirmfliegen schalten Sie ab. In keinem anderen Sport findet man so schnell Ausgleich und Erholung bis beim Paragleiten. Kraft braucht man nur zum Hochziehen des Schirmes, ein kleiner Sprint und man hebt ab in die große Freiheit. Durch einfaches Steuern fliegt und landet man präzise und sicher. Fliegen kann man das ganze Jahr und fast überall.

Probieren Sie diese faszinierende Sportart aus mit einem Tandemflug in der Flugschule Sky Club Austria in der Region Schladming-Dachstein. Nähere Infos unter: Flugschule Sky Club Austria , Moosheim 113, 8962 Gröbming, Tel. 03685-22333, www.skyclub-austria.at

„Hallo" verlost einen Gratis-Tandemflug. Schreiben Sie eine E-Mail an „gewinnspiel@hallo-zeitung.at", Kennwort „Tandemflug". Einsendeschluss ist der 20. Juli.

Johann Offenzeller ist ein Urgestein des SK Gallspach

Seit 44 Jahren Klubfunktionär: Vom Ballschani zum Obmann!

Ein Sporfunktionär wie aus dem Bilderbuch des Ehrenamtes ist Johann Offenzeller (66) aus Gallspach. Der Idealist arbeitet seit 44 Jahren als Funktionär für den Sportklub Gallspach. Seine Karriere: vom Ballschani zum Obmann. Auch Offenzellers Gattin ist eine gute Seele des Vereins: Sie wäscht alle Dressen und führt die Kantine.

Das Ehrenamt gehört zum Sport wie das Resultat. Ohne freiwillige Helfer wäre vor allem der Breitensport nicht denkbar. Im Sportland Oberösterreich engagieren sich mehr als 207.000 Frauen und Männer ehrenamtlich. Sie leisten in den Vereinen und Verbänden unentgeltlich professionelle Arbeit. 60.000 von ihnen sind gewählte Funktionäre, auf deren Schultern oft große Verantwortung lastet.

Neue Sportplätze zum 80-Jahr-Jubiläum

Einen Paradefunktionär des Sports verkörpert Hans Offenzeller. Der Gallspacher feierte im Dezember sein 30-Jahr-Jubiläum als Obmann des örtlichen Fußballklubs. Und ein Ende der Ära Offenzeller ist - zum Glück für den Verein - nicht in Sicht. Im Gegenteil: 2012 feiert der SK Ford Danner Gallspach sein 80-jähriges Bestehen. Die Weichen dafür hat der Langzeit-Obmann schon gestellt. „1995 wurde ein neues Klubhaus gebaut. Heuer im Frühling bekamen wir einen neuen Trainingsplatz. Jetzt wird das Hauptfeld saniert. Im Jubiläumsjahr verfügen wir dann über zwei vollwertige Spielfelder mit Flutlicht," freut sich Offenzeller.

Der „Fußballnarr" hat alle Höhen und Tiefen des Vereins mitgemacht und als blendender Netzwerker im Problemfall immer wieder Lösungen gefunden. Der sportliche Höhepunkt war der Aufstieg in die 2. Landesliga, derzeit kickt man in der 2. Klasse, wo heuer der 5. Tabellenplatz heraussprang.

Rekord: Sieben Mal Vereinstorschützenkönig

Schon als Bub war Hans Offenzeller ein Fan des SK Gallspach. „Ich war glückselig, wenn ich mich im Gasthaus meiner Eltern an den Tisch der Fußballer setzen durfte," erzählt er. „Damals haben wir uns darum gerissen, den Spielern die Bälle holen zu dürfen."

Mit zehn Jahren trat der Ballschani dem Verein bei. Und zwar am 17. Juli 1954, seinem 10. Geburtstag. In zwei Wochen wird das Urgestein des SK Gallspach 67 Jahre alt, 57 Jahre lebt er nun in und für seinen Klub. Als 15-jähriger Linksverbinder debütierte er in der Kampfmannschaft und schoss gleich zwei Tore. Insgesamt war Offenzeller sieben Mal Vereinstorschützenkönig, öfter als jeder andere, obwohl er schon mit 28 Jahren seine aktive Karriere aus gesundheitlichen Gründen beenden musste.

Goalgetter übersiedelte in die Vorstandsetage

1967 zog der Goalgetter in den Vereinsvorstand ein, war sieben Jahre lang Jugendleiter, fünf Jahre Obmann-Stellvertreter, seit Dezember 1980 ist er Obmann. Derzeit befindet sich Offenzeller auf Kur in Salzburg. Wirkliche Erholung ist da allerdings nur in eingeschränktem Maße möglich. „In den nächsten Tagen beginnt im Unterhaus die Transferzeit, da wird bei mir ständig das Telefon klingeln." Kleine Kaderverstärkungen sind geplant, „denn es wäre schön, wenn wir 2012 in die 1. Klasse aufsteigen könnten."

Dank der guten Nachwuchsarbeit verliert Gallspach immer wieder Talente an höherklassige Vereine. Zuletzt lag das Durchschnittsalter der Kampfmannschaft des Kurorts bei 21 Jahren, Burschen mit 15, 16 Jahren rückten schon in die Erste auf.

Johann Offenzeller (66) hält seit seinem 10. Geburtstag dem Sportklub Gallspach die Treue.

Ehefrau wäscht und kocht für die Spieler

Insgesamt dribbeln im Verein fünf Mannschaften. Das gibt reichlich Schmutzwäsche und viel Arbeit für Eva Maria Offenzeller. Die 51-jährige Volksschullehrerin und Gattin des Obmanns wäscht alle Dressen. Bis zu 30 Freizeitstunden pro Monat wendet sich freiwillig dafür auf. Darüber hinaus führt Eva Maria seit sieben Jahren die Kantine, wo sie auch hervorragend kocht. „Sie ist mit viel Liebe bei der Sache und unbezahlbar," streut ihr der Ehemann Rosen. Bei solcher Vereinstreue der Eltern ist es nicht verwunderlich, dass die Söhne Jürgen (22) und Stefan (25) für den SK Gallspach kicken. Es ist fast ein SK Offenzeller.

Innviertel ist die Hochburg des Sport-Ehrenamtes

Im Innviertel zieht es die meisten freiwilligen Frauen und Männer zum Sport. Fast jeder vierte Bewohner über 16 Jahre, genau sind es 24,5 Prozent, engagiert sich als sportlicher Helfer. Das ergab eine Analyse der Statistik Oberösterreich. Platz zwei in der ehrenamtlichen Sportstatistik geht an das Mühlviertel, wo sich 22,9 Prozent der Bevölkerung im Sport nützlich machen. Dahinter folgen das Traunviertel (18,1 %), das Hausruckviertel (17,4 %), die Region Steyr-Kirchdorf (15,4 %) und die Bezirke Linz-Land und Urfahr-Umgebung (15,1 %).

Das Schlusslicht bildet die Landeshauptstadt. Nur 11,8 Prozent der Linzer tun sich ein Sport-Ehrenamt an. In Wels und Steyr sind es 12,7 Prozent der Bevölkerung.

Neue Studie zeigt den Gagen-Wahnsinn bei Sportvereinen

Eine neue Studie zeigt den Gagen-Wahnsinn im internationalen Vereinssport. Während ehrenamtliche Mitarbeiter um Gottes Lohn ihre Freizeit opfern, kassieren immer mehr Aktive unvorstellbare Summen. Von allen Klubs zahlt der FC Barcelona am besten. Dort verdient jeder Kaderspieler 107.213 Euro - pro Woche natürlich.

Das Online-Portale sportingintelligence und das US-Magazin ESPN nahmen 272 Sportvereine aus 14 verschiedenen Ligen (Fußball, Basketball, Eishockey, American Football, Baseball, Kricket) in zehn Ländern (USA, Australien, Kanada, England, Deutschland, Spanien, Indien, Italien, Japan, Schottland) unter die Lupe und erstellten eine Gehaltsrangliste. Demnach ist der regierende Champions League-Sieger und spanische Fußballmeister FC Barcelona, der nach eigenen Angaben auf 364 Millionen Euro Schulden sitzt, der spendabelste Klub der Welt. Jeder Barcelona-Spieler kassiert im Schnitt 107.200 Euro pro Woche, was sich zur Jahresgage von 5,57 Millionen Euro summiert.

Platz 2 in dieser Reihung geht an den Fußballklub Real Madrid (99.703.- pro Woche/5,18 Mio. pro Jahr und Spieler), Platz 3 belegt der Baseballverein New York Yankees (91.567.-/4,76 Mio.). Beim FC Bayern München (Platz 12), bei dem auch der Österreicher David Alaba im Sold steht, gibt es im Schnitt wöchentlich 78.340 Euro aufs Konto, bei Werder Bremen (Sebastian Prödl, Marko Arnautovic) beträgt der Wochenlohn immerhin noch 38.042 Euro - Platz 76 der Rangliste. Bis Platz 15 (Boston Celtics, Basketball) dürfen sich die Spieler über mindestens 70.000 Euro Gage pro Woche freuen, also schlappe 10.000 Euro am Tag. Manchester United (Platz 16) gibt es mit 69.205 Euro pro Woche und Spieler knapp billiger.

In Österreich werden Spielergehälter streng gehütet, doch es ist kein Geheimnis, dass die besseren Fußballer 15.000 bis 20.000 Euro im Monat einstreifen. Ohne Prämien.

Oberösterreichs Geldadel erreicht Rekordstand

Innerhalb eines Jahres kamen 800 Millionäre dazu

Innerhalb eines Jahres hat der oberösterreichische Millionärsklub 800 neue Mitglieder erhalten. Die Zahl der Millionäre hat den Rekordstand von 11.900 Frauen und Männern erreicht. Insgesamt verfügt der heimische Geldadel über 33,9 Milliarden Finanzvermögen. Das entspricht einem Jahresplus von fast zehn Prozent.

Während die breite Masse noch immer unter den Nachwirkungen der Finanz- und Wirtschaftskrise und einer enormen Abgabenlast leidet, verfügen die reichsten Oberösterreicher über mehr Geld als je zuvor. Die Zahl der Millionäre erreichte 2010 mit 11.900 Personen einen Rekordstand. Sie sitzen auf 33,9 Milliarden Finanzvermögen.

Immobilien zählen nicht

Das geht aus dem jüngsten D.A.CH-Vermögensreport der Valluga AG hervor. Diese internationale Investmentgesellschaft mit Sitz in Lichtenstein analysiert seit 2003 jährlich die Vermögensentwicklung in Deutschland, Austria und die Schweiz (D.A.CH). Dafür werden nationale und internationale Datenquellen angezapft. Millionär im Sinne dieses Reports ist jemand, der mindestens eine Million Euro besitzt. Eigengenutzte Immobilien werden nicht miteingerechnet.

Die D.A.CH-Studie zeigt klar, dass zumindest der heimische Geldadel die Krise überwunden hat. 2006 gab es in Oberösterreich 10.800 Euro-Millionäre, 2007 waren es 11.600, im Krisenjahr 2008 sank ihre Zahl auf 10.000, 2009 durften sich bereits wieder 11.100 Landsleute als Millionäre fühlen und im Vorjahr kamen 800 weitere dazu.

Österreichweit zählt die Valluga AG für das Vorjahr 73.900 Millionäre, sodass jeder sechste Austro-Millionär ob der Enns beheimatet ist. Mehr „Dagobert Ducks" leben nur in Wien (18.400) und in Niederösterreich (16.400). Durchschnittlich besitzt jeder österreichische Millionär, laut D.A.CH-Bericht, 3,1 Millionen Euro.

Aufgrund der deutlichen Zuwächse der vergangenen zwei Jahre besitzen Österreichs Millionarios fast ein Drittel des gesamten privaten Finanzvermögens (33,1 Prozent). Den reichsten 10 Prozent der österreichischen Bevölkerung gehören knapp zwei Drittel des Finanzvermögens.

Der Millionärsklub verfügt über 33,9 Milliarden Euro

3.420 Tonnen Gold

„2010 markiert den neuen Höhepunkt in der Geschichte der Millionäre," sagt D.A.CH-Studienleiter DI Reinhard Berger. Der gebürtige Niederösterreicher hat an der Linzer Kepler Universität Informatik studiert, die Universität Krems und die Harvard Business School besucht und ist Präsident der Valluga AG. Als Investmentbanker und Fondsmanager studiert Berger seit Jahren Millionäre und deren Vermögen.

„Im Vorjahr waren die Millionäre vom Comeback der Finanzmärkte überzeugt," weiß Berger, „und sie haben damit auch recht behalten. Was die Zukunft betrifft, sind die Reichen allerdings deutlich vorsichtiger. Den in Folge der Eurokrise gestiegenen Unsicherheiten und Inflationsängten tragen sie mit einer verstärkten Zuwendung zu Immobilien, Rohstoffen und Gold Rechnung." Bereits jetzt besitzen die D.A.CH-Millionäre mit insgesamt 3.420 Tonnen Gold ein wenig mehr als die deutsche Bundesbank (3.400 Tonnen).

5.835 Sozialhilfebezieher

Solche „Sorgen" plagen die Mehrheit der Oberösterreicher nicht. Schon gar nicht die Sozialhilfeempfänger, deren Zahl sich seit 1997 mehr als verdoppelt hat, und die einen täglichen Existenzkampf führen. Waren vor 13 Jahren 2.594 Landsleute auf Sozialhilfe angewiesen, so waren es im Vorjahr 5.835. Das enspricht einem Rückgang um 6,2 Prozent gegenüber 2009 mit 6.222 Antragstellern. „Die überwiegenden Gründe für den Anspruch der Sozialhilfe sind Arbeitslosigkeit beziehungsweise Arbeitsunfähigkeit gefolgt von zu geringem Einkommen," erklärt Sozialreferent LH-Stellvertreter Josef Ackerl.

Landeshauptmann-Stellvertreter Josef Ackerl ist seit 1993 Sozialreferent in der oberösterreichischen Landesregierung. In dieser Zeit wurde die Soziallandschaft qualitativ und quantitativ entscheidend verbessert, um den veränderten Bedürfnissen der Bevölkerung gerecht werden zu können. Im „Hallo"-Interview fordert Josef Ackerl mehr Verteilungsgerechtigkeit in unserem Land.

„Die Superreichen müssen einen größeren Beitrag für die Gesellschaft leisten!"

Hallo: *Der aktuelle Vermögensreport zeigt, dass in den vergangenen zwei Jahren die Zahl der Millionäre in Österreich deutlich zugenommen hat. Bei den Reichen ist die Krise kein Thema mehr. Andererseits muss das Land Oberösterreich angesichts der Finanzknappheit 2011 erstmals Einschnitte im Sozialbereich und der Jugendwohlfahrt durchführen. Wie geht es Ihnen dabei?*

LH-Stv. Ackerl: In Österreich ist die Zahl der Millionäre im letzten Jahr um 5000 angestiegen. Insgesamt liegen wir damit bei 74.000 Millionären. Ich bleibe bei meiner Forderung nach mehr Verteilungsgerechtigkeit in unserem Land. Außerdem müssen die Superreichen einen größeren Beitrag für unsere Gesellschaft leisten. Die OECD hat nachgewiesen, dass große Vermögen in Österreich zuwenig für eine gerechte Finanzierung der Leistungen für die Allgemeinheit beitragen, während ArbeitnehmerInnen einschließlich des Mittelstandes immer mehr dazu beitragen. Ich werde mich weiterhin dafür einsetzen, dass Reiche und Superreiche mehr in das System einzahlen. Das zusätzliche Geld ist dringend notwendig, damit unser Gesundheitswesen in Ordnung bleibt, damit die Pensionen gesichert sind, damit das Bildungswesen nicht verschlechtert sondern verbessert wird und die notwendigen Leistungen in der Jugendwohlfahrt oder für Menschen mit Beeinträchtigung erbracht werden können.

Hallo: *Obwohl seit Jahren ein Geburtenrückgang zu verzeichnen ist, wird die Arbeit für die Jugendwohlfahrt eher mehr statt weniger. Täuscht dieser Eindruck?*

LH-Stv. Ackerl: Nein, der Eindruck täuscht nicht. Während die Zahl der Minderjährigen in den letzten 10 Jahren um 10 Prozent gesunken ist, war bei den Erziehungshilfemaßnahmen ein Plus von 66 Prozent zu verzeichnen, wobei der Hauptanteil dieser Zunahme dem Anstieg der mobilen Maßnahmen, wie der Unterstützung bei der Erziehung, zuzurechnen ist. Für die Jugendwohlfahrt bedeutet dies eine enorme Arbeitsbelastung. Mit SuSA - der Schulsozialarbeit der Jugendwohlfahrt - setzt die Jugendwohlfahrt verstärkt auf Früherkennung von Problemsituationen. SuSA wendet sich an Familien mit Kindern im Pflichtschulalter, wenn Eltern mit sozialen und erzieherischen Problemen überfordert sind, aber noch keine Kindeswohlgefährdung vorhanden ist.

Hallo: *Das Sozialressort des Landes hat kürzlich eine Studie über den Platz der Jugendlichen in unserer Gesellschaft publiziert, für die 1.014 oberösterreichische Mädchen und Burschen im Alter von 14 bis 19 Jahre befragt worden sind. Darin zeigt sich unter anderem, dass das Thema Arbeit die Zukunftssorge Nummer 1 der Jugend ist. Wie kann man hier helfen?*

LH-Stv. Ackerl: Wir müssen Jugendlichen ein Bild vermitteln, dass die Gesellschaft auf sie wartet und bereit ist, ihnen einen Platz mit sinnvollen Aufgaben einzuräumen. Dann ist auch die Basis dafür gelegt, Gewalt, Alkoholexzesse, Kriminalität und Ausländerfeindlichkeit hintanzuhalten Einen wichtigen Stellenwert nimmt die Bildung ein. Jugendliche mit niedrigerem Bildungsniveau sind häufiger von Arbeitslosigkeit betroffen als jene mit einer abgeschlossenen Ausbildung.

Hallo: *Was sind die Arbeitsschwerpunkte in Ihrem Ressort in der zweiten Jahreshälfte?*

LH-Stv. Ackerl: Der landesweite Ausbau der Schulsozialarbeit. Mit Schulbeginn 2011 wird SuSA in den Bezirken Braunau und Gmunden angeboten. Im Laufe des Herbstes folgen Grieskirchen, Kirchdorf und Steyr-Land, im September 2012 schließlich Eferding, Rohrbach, Schärding und Urfahr-Umgebung. Bis Juni 2013 sollen 52 Schulsozialarbeiter-Dienstposten besetzt sein. Auch die großen Städte machen mit: Die bestehenden Schulsozialarbeitsdienste in Linz und Wels werden in SuSA eingebunden, in der Stadt Steyr wird bereits ein entsprechender Dienst aufgebaut. Weitere Schwerpunkte sind die Umsetzung der Bedarfsorientierten Mindestsicherung als Weg zur nachhaltigen Armutsbekämpfung und die Evaluierung des Chancengleichheitsgesetzes.

Die Finanzwelt ist männerdominiert. Jetzt gibt es einen speziellen Finanzratgeber für Frauen. Er enthält auch Tipps, wie man Kinder zum verantwortungsvollen Umgang mit Geld erzieht.

Finanzratschläge einer Frau für Frauen

„Mehr Geld für mich" heißt das Buch, das von Mag. Christina Frommhund geschrieben wurde und mehr als 60 umsetzbare Tipps für mehr Geld enthält. Die Wirtschaftspädagogin geht speziell auf die Bedürfnisse moderner Frauen ein und zeigt einen einfachen und nachvollziehbaren Weg, auf dem Frauen Geldsorgen loswerden und ihre finanziellen Ziele erreichen können.

Das Buch über das Einmaleins des Geldlebens enthält einen Monatsfahrplan für das persönliche Geldmanagement und gibt Ratschläge, um Krisensituationen wie Trennung, Scheidung oder Schulden leichter meistern zu können. Ein Kapitel widmet sich auch der Gelderziehung für Kinder, in dem das Thema Taschengeld eine wesentliche Rolle spielt.

Christina Frommhund gehört zur Geschäftsleitung der Investmentgesellschaft Valluga AG, leitet Money Coach-Seminare und moderiert im Puls 4-Frühstücksfernsehen Finanzthemen. Ihr Buch ist im Ueberreuter-Verlag erschienen, umfasst 160 leicht lesbare Seiten und kostet 17,95 Euro.

WERBUNG

Kinderschutzpreis „Liberto 2011": Junge Leute zeigten großes Engagement

„Mitmachen statt daneben stehen!"

Im Rahmen des Kinderrechtefests im Linzer Schlossmuseum wurde der OÖ Kinderschutzpreis „Liberto 2011" vergeben. Ausgeschrieben wird dieser Preis alljährlich auf Initiative von LH-Stv. Josef Ackerl und der Kinder- und Jugendanwaltschaft OÖ.

Schulen, Gemeinden und Vereine präsentierten ihre besten Ideen zum Thema „Mitgestaltung". Kinder und Jugendliche ab 10 Jahren bewiesen Engagement und Kreativität. Die Projekte wurden von einer Jury aus erwachsenen und jugendlichen ExpertInnen bewertet. LH-Stv. Josef Ackerl und die OÖ Kinder- und Jugendanwältin Mag.ª Christine Winkler-Kirchberger überreichten den „Liberto 2011" samt Geldpreis von jeweils 1000 Euro.

Drei siegreiche Schulen

Bei den Schulen siegten das **Poly Seewalchen**, (SchülerInnen erarbeiteten eine Übersicht über alle Vereine in der Umgebung, um sinnvolle Freizeitgestaltung zu fördern), die **HS 2 Steyr -Ennsleite** (In einem Schülerparlament wurden Schülerwünsche formuliert, diskutiert und weitergegeben) und die **HS 10 Linz-Zeppelinschule**: Mit dem Projekt „Mehrwert der Mehrsprachigkeit" soll SchülerInnen mit 13 verschiedenen Muttersprachen, die erst kurz in Österreich leben, der Einstieg in das neue Schulsystem erleichtert werden.

Hip Hop in Ansfelden

Den Liberto in der Kategorie „Gemeinden" erhielt Ansfelden für ein Projekt für junge Hip Hop-MusikerInnen („The spirit of Toni B.") und ein neues Freizeit- und Bildungsangebot, das junge Menschen selbst mitgestalten können („Junia – Jugenduni Ansfelden").

Engagierte Kinderfreunde

Im Bild oben: LH-Stv. Josef Ackerl mit Jugendlichen – rechts: Kinder- und Jugendanwältin Mag.ª Christine Winkler-Kirchberger (Bildmitte) mit jungen Jurymitgliedern.

Bei den Vereinen siegten die Kinderfreunde Franckviertel, die sich für „Mehr Freiräume im Franckviertel" einsetzen und gemeinsam mit Kindern, Jugendlichen und anderen Netzwerkpartnern die Erneuerung von Spielplätzen und den Bau eines Skateparks erreichten.

Das Rahmenprogramm bildete das Kinderrechte-Musical „Kinder haben Rechte, oder …?" der Gruppe „traumfänger" sowie der Marktplatz der Kinderrechte mit vielen Attraktionen.

TIPPS! ... damit es dir gut geht

Je älter Kinder werden, umso mehr Bedeutung bekommen Freunde als weiteres wichtiges Bezugssystem neben der Familie. Ob in der Schule, im Park oder im Sportverein: der Umgang mit Gleichaltrigen ist wichtig für Kinder, weil sie außerhalb des familiären Bezugssystems ganz neue Lernerfahrungen machen können. Freunde zu haben stärkt das Selbstvertrauen, Unternehmungen in der Gruppe fördern soziale Fähigkeiten und Selbständigkeit. Auch in der Kinderrechtskonvention ist das Recht jedes Kindes auf Kontakt mit Gleichaltrigen verankert. Kinder- und Jugendgruppen, Vereine oder Feriencamps bieten gerade in den Ferien gute Gelegenheiten, neue Freundschaften zu knüpfen.

Unter Freunden ...

Kinder sollen sich ihre Freunde selbst aussuchen können; achten Sie als Eltern aber dennoch darauf, die Freunde Ihrer Kinder kennen zu lernen und interessieren Sie sich dafür, in welcher Gruppe Ihr Kind seine Freizeit verbringt. Seien Sie zurückhaltend mit eigenen Bewertungen, wenn sie das Gefühl haben, dass ein neuer Freund nicht zu Ihrem Kind „passen" würde; für Kinder sind bei der Wahl ihrer Freunde oft andere Kriterien ausschlaggebend als für Erwachsene. Handlungsbedarf besteht nur dann, wenn Sie eine Gefährdung sehen: sprechen Sie mit Ihrem Kind über Ihre Bedenken und erklären Sie ihm, warum Sie sich Sorgen machen. Ein unbegründetes Kontaktverbot wird oft nicht eingehalten und kann die Gesprächsbasis belasten.

Weitere Informationen unter www.kija-ooe.at.

20 Schulen sind schon innovativ, 76 kommen dazu

Die „OÖ Schule Innovativ" stellt die Entwicklung individueller Talente und Begabungen in den Mittelpunkt. Das Zertifikat setzt Schwerpunkte zur Stärkung des Schulstandortes, der Führungskompetenz von Schulleitern, des Lehrerteams und der Unterrichtsentwicklung. Es unterstützt die Schulen auf dem Weg zur individuellen Förderung der Schüler und es gibt den pädagogischen Einrichtungen die Möglichkeit, ihre Schulentwicklung nach außen für alle Schulpartner deutlich sichtbar zu machen.

Da es sich um einen kontinuierlichen Schulentwicklungsprozess und keinen Schulversuch handelt, richtet sich die Initiative an alle Hauptschulen und Allgemein Bildende Höhere Schulen der Sekundarstufe I. „Im Moment bereiten sich zu den schon zertifizierten 20 Schulen weitere 76 Schulen darauf vor, eine ‚OÖ Schule Innovativ' zu werden", freut sich die Bildungslandesrätin Mag. Doris Hummer (Bild oben). Das sind mehr als 38 Prozent aller Hauptschulen, über 800 Klassen und mehr als 16.300 Schüler in ganz Oberösterreich.

Interesse wird aber auch bereits von Volksschulen, Berufs- und Polytechnischen Schulen bekundet. Hummer: „Mit diesem österreichweit einzigartigen Qualitätsprogramm streben wir eine Systemveränderung an und bieten eine neue Art des Lernens."

SICHER zum Führerschein

Für die Erteilung einer Lenkerberechtigung gelten aktuell folgende Voraussetzungen:

- **Mindestalter:** Vollendetes 16. Lebensjahr für die Klasse F (landwirtschaftliche Fahrzeuge) – vollendetes 17. für die vorgezogene Klasse B (L 17) – vollendetes 21. für die Klasse D sowie den direkten Zugang zu Klasse A – vollendetes 18. Lebensjahr für alle anderen Führerscheinklassen.
- **Erste-Hilfe-Kurs**
- **Verpflichtende Ausbildungsteilnahme in einer Fahrschule**

Führerschein mit Qualität für mehr Verkehrssicherheit

Es gibt 3 Arten von Fahrausbildung: - die Vollausbildung / duale Ausbildung - die Mindestausbildung - die L17-Ausbildung

Die theoretische und praktische Ausbildung in einer Fahrschule kann mit dem vollendeten 16. Lebensjahr beginnen. Ab Vollendung des 17. Lebensjahres kann das Fahrtraining nach Absolvierung der Grundausbildung im eigenen Pkw stattfinden.
Voraussetzungen sind das L 17-Schild und eine Begleitperson, die seit mindestens sieben Jahren den Führerschein besitzt und seit mindestens 3 Jahre keine groben Verstöße im Straßenverkehr hatte.

Durch die Mehrphasenausbildung sind neben der Grundausbildung und Prüfung zwei Perfektionsfahrten und ein Gefahrentraining zu absolvieren.

Nähere Auskünfte und Informationen unter www.fahrschulen.co.at

WKO Fahrschulen - Allgemeiner Verkehr

Viele neue Angebote und Servicedienste

Das WIFI Oberösterreich hat als größtes Erwachsenenbildungsinstitut Österreichs das neue Programm für das Kursjahr 2011/2012 aufgelegt. Ab sofort sind mehr als 6.400 Lehrgänge und Seminare buchbar. 20 Prozent des Angebots sind neu im Programm. Neue Internet-Servicedienste unterstreichen die besondere Kundenorientierung des WIFI.

WIFI-Kurator Dr. Georg Spiegelfeld und Institutsleiter Mag. Harald Wolfslehner erwarten im neuen Kursjahr etwa 75.000 Teilnehmer.

WIFI: 6.400 Kurse im neuen Programm

Das WIFI-Ausbildungsprogramm lässt keinen Wunsch offen. Es reicht vom Abfallwirtschaftsrecht bis zum Zuckerbäcker, vom Bademeister bis zum Yogalehrer, vom Hundeschlittenführer bis zum Roboterführerschein… Zu den Neuheiten im neuen Kursangebot gehören auch viele akademische Ausbildungen, wie die Masterstudien „Bildungs- und Berufsberatung", „e-Marketing&Vertrieb" und „Tourismusmanagement". Insgesamt stehen 15 Studienrichtungen zur Auswahl.

Einzigartige Zertifizierung

Neu sind unter anderem auch die Akademie für Werbedesign in vier Semestern, die Akademie für Kommunikation, die Fachakademie für Industrie-Informatik, der Nonstop-Einsteigerkurs für Business-English und - einzigartig in der EU - die Siemens-CNC-Zertifizierung.

„Wir ruhen uns nicht auf Spitzenleistungen der Vergangenheit aus," sagt WIFI-Kurator Dr. Georg Spiegelfeld und verweist auf eine Innovationsrate von 20 Prozent. Etwa 30 Prozent des Gesamtangebots wird in den zwölf regionalen Bildungszentren in den Bezirken durchgeführt. Insgesamt erwartet das WIFI Oberöster-

7.500 Ausbildungsplätze

reich im neuen Kursjahr etwa 75.000 Teilnehmer. Mit dem Neubau im WIFI Linz stehen jetzt in Oberösterreich 7.500 Ausbildungsplätze in insgesamt 342 Schulungsräumen zur Verfügung.

Die WIFI-Unternehmer-Akademie (www.ooe.wifi.at/uak)wendet sich speziell an Unternehmer und Geschäftsführer. Sie bietet praxisbezogene Seminare und Workshops zu aktuellen Themen und ermöglicht einen intensiven Erfahrungsaustausch.

Neu im WIFI ist das Projekt LENA, hinter dem eine LEbendige und NAchhaltige Lernphilosophie steckt. „Ler-

Neues Projekt LENA

nen ist eine zutiefst persönliche Angelegenheit. Jeder Mensch lernt anders," weiß WIFI-Institutsleiter Mag. Harald Wolfslehner. „Daher bemühen wir uns um ein angenehmes, stressfreies und durch Methodenvielfalt aufgelockertes Lernklima." Für die LENA-gerechte Gestaltung der Kurse werden die WIFI-Trainer in der WIFI-Trainerakademie entsprechend ausgebildet.

Unter der Adresse online.wifi-ooe.at erreicht man das neue Internet-Kundenportal, wo man sich zu Kursen anmelden und seine Termine und Dokumente verwalten kann. Neu sind auch zwei Facebook-Plattformen: www.facebook.com/wifi.ooe und www.facebook.com/sprachenwelt.

● Neue Chancen

PerformDance bietet in Linz nun fünf neue Berufsausbildungsmöglichkeiten mit Diplom an, für die keine Vorkenntnisse nötig sind: Tanzpädagogik, Bewegungspädagogik, Atem & Bewegung, Muskelbalance und Body & Voice. Alle Informationen dazu unter www.performdance.at

„Eddie" fand Zuflucht im Bärenwald!

Die sechsköpfige Bärentruppe im Bärenwald Arbesbach wird seit kurzem durch einen jungen Wirbelwind ergänzt: Eddie heißt der Kleine, ist erst 1 Jahr alt und hat schon viel miterlebt. In einen Zoo in Amman (Jordanien) trennte man ihn viel zu früh von seiner Mutter. Verhaltensstörungen wie saugen an der eigenen Pfote resultieren aus dieser Zeit. Nach wenigen Monaten wurde er von der Tierschutzorganisation der Prinzessin von Jordanien beschlagnahmt. Durch eine Kooperation von VIER PFOTEN bekam Eddie nun einen Platz im Waldviertler Bärenwald. Derzeit bewohnt Eddie noch einen Sektor alleine und kann in Ruhe die neue Umgebung und die bärigen Nachbarn jenseits des Zaunes kennenlernen. Nach der Eingewöhnungszeit soll Eddie schrittweise in eine Bärengruppe integriert werden. Eddie hätte schon jetzt gerne Spielgefährten, doch die Bärenstammtruppe, die eher zur Kategorie „Senioren" zählt, ist nicht leicht davon zu überzeugen, dass ein junger Bär viel Spaß bedeuten kann. Nähere Infos zu Eddie und dem Bärenwald Arbesbach auch im Internet unter www.baerenwald.at.

WERBUNG

Gamsjagatage in Bad Goisern (26.-28. 8.) mit Spaß-Feuerwerk

Neu: Swinging Gams als Start-Hit

Es ist wieder Zeit, die Lederhose und das Dirndl aus dem Kasten zu holen. Die Goiserer Schuhe müssen auf Hochglanz poliert werden und der Gamsbart sollte korrekt am Hut sitzen. Denn von 26. bis 28. August stehen in Bad Goisern die Gamsjagatage auf dem Programm. Bereits zum 51. Mal wird diese originelle und einzigartige Veranstaltung gefeiert! Drei Tage lang dreht sich alles um Brauchtum und humorvolle Unterhaltung.

Das Veranstalterteam präsentiert auch heuer wieder Highlights am laufenden Band und ein Spaß-Feuerwerk. Neben den bewährten Klassikern, wie Gamstrophy, Gamskitztreffen, Brauchtumsumzug, Handwerksausstellung und Schmankerlmarkt, gibt es eine Reihe neuer Attraktionen. Eine Premiere steht gleich am Eröffnungsabend (26. 8.) am Programm: Swinging Gams wird ein musikalischer Hit. Das weltberühmte Glenn Miller Orchestra, directed by Wil Salden, wird „Mit Evergreens in Swing" für unvergessliche Stimmung sorgen. Weiters treten die Gaflenzer Plattler und der junge Tiroler Zitherspieler Andi Erber auf. Dazu gibt es Tanzeinlagen der Tanzschule Horn.

Kartenvorverkauf (25.-Euro, AK 28.-) unter 06132/24000, 06135/8329 oder www.gamsjagatage.at **„Hallo" verlost 3 x 2 Eintrittskarten für Swinging Gams. Schreiben Sie bis 25. Juli an gewinnspiel@hallo-zeitung.at oder „Hallo OÖ", 4020 Linz, Kremplstr. 5/III. Kennwort: Swinging Gams.**

Ebenfalls neu: Am Samstag, 27. 8., wird um 20 Uhr im Festzelt die Miss Gamsjaga gewählt. Danach gibt es die „Gamsiges Drunter für trachtiges Drüber"-Modenschau. Am Sonntag, 28. 8., beginnt um 11 Uhr der große Brauchtums- und Trachtenfestumzug, danach lockt der musikalische Frühschoppen.

Alle Infos unter www.gamsjagatage.at, kontakt@gamsjagatage.at, 0660 /1433533

„Hallo" verlost 3 x 2 Eintrittskarten für die Swinging Gams

WERBUNG

Stehrerhof: Gstanzlsinga & Oldietreffen

Großes Veranstaltungswochenende am Freilichtmuseum Stehrerhof in Neukirchen/Vöckla: Am Samstag, 2. Juli gibt's im Dreschmaschinenmuseum ein Gstanzlsinga (20 Uhr, Bild unten). Mitwirkende: Aspacher Tridoppler, Usseltaler Blechhaufen, Die Weinbergschnecken, Vöcklataler Lanholz, Luise Pape. Moderator: Pepi Wimleitner.

Das 10. Oldtimer - Treffen (rechts) für Autos und Motorräder steigt am Sonntag, 3.7. ab 10 Uhr. Zugleich findet die Ausstellung „Attergauer Farbenkreis" statt. Da gibt's aktives Arbeiten, Malen für Kinder und Papiermacheearbeiten im Handwerkerhaus, Gastausstellerin ist die Deutsche Rosmarie Husel mit Encausticmalerei (Wachsmalerei).

Der Handwerkertag beginnt um 13 Uhr. Der Erlös dient der Erhaltung für das Freilichtmuseum Stehrerhof. Infos: www.stehrerhof.at

● 9. Ennstal Classic

Die 19. Ennstal-Classic am 14./15 Juli in Gröbming wartet mit einem Rekordstarterfeld auf: 225 Teams aus 15 Nationen sind am Start. Freitags steht eine 512 km Strecke am Programm. Etappenorte sind Aich, Bad Ischl, Bad Mitterndorf, Steyr, Rottenmann, Niederöblarn und Schladming (Ziel). Die Promi-Liste ist lang: Formel I-Exchampion Nigel Mansell (Porsche 908), Stirling Moss (Porsche 911) TV-Star Rudi Roubinek alias „Seyffenstein" (Opel-Rekord C Cabrio) uvm. Infos: www.ennstal-classic.at

● Komödie der Irren

Nach 25 Jahren gewährt das „Lebenshaus" erstmals Einblick in den Alltag seiner Insassen. In der – unglaublich klassischen – „Kömödie der Irr(ung)en" im Stift Altenburg ist die Welt ein Irrenhaus, und wir leben entweder drinnen oder draußen ... aber wer ist wo?

Aufführungen finden von 9. bis 31. Juli (Freitag, Samstag, Sonntag jeweils ab 18 Uhr) statt. Karten unter 0660/ 1002200 oder ö-ticket 01/ 96096-111. TIPP: Nach „Jokerkarten" und „Dinner-Pakkage" fragen - es lohnt sich!

WERBUNG

EUROPAS GRÖSSTER UNTERIRDISCHER SEE im niederösterreichischen Hinterbrühl ist ein außergewöhnliches Ausflugserlebnis. Die Seegrotte ist täglich geöffnet und kann mit dem Boot befahren werden.

ALLE INFORMATIONEN: Telefon 02236/26364, www.seegrotte.at

„Poesie des Lebens" in Ansfelden

Die OÖ-Steinmetze präsentieren im Rahmen einer Ausstellung auf der Landesgartenschau in Ansfelden ein völlig neues Konzept der Gräbergestaltung

„Wir wollen für jeden verstorbenen Menschen ein individuelles Grabmal schaffen, das seinem Charakter und seinen Stärken entspricht", erklärt Norbert Kienesberger, Vorsitzender der Fachvertretung der oö. Steinmetze.

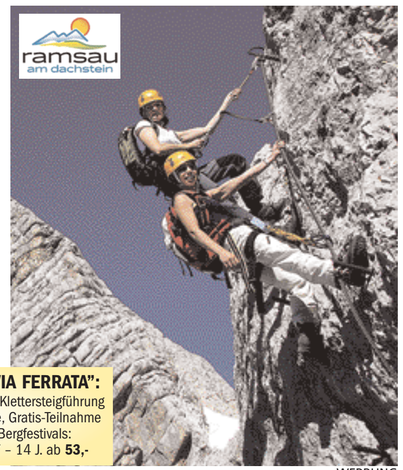
Die Ausstellung „Poesie des Lebens" mit ihren besonderen Grabdenkmälern – die Steinmetzobjekte sind auch mit Glas, Metall und Holz kombiniert – kann noch bis 2. Oktober, täglich ab 9 Uhr, besichtigt werden. Nähere Informationen unter www.graeberhain.at

Von 15. bis 17. Juli wird in Ramsau gefeiert:

Berg-Festival „Via Ferrata" am Dachstein

Einmalig ist die Vielfalt von Klettersteigen in Ramsau am Dachstein, DER Klettersteigregion Österreichs: von Kinderklettersteigen bis hin zu Kletterpartien für Extremsportler reicht das Angebot. Dies wird jährlich beim „Via Ferrata Dachstein", dem Klettersteig- und Bergfestival von 15. bis 17. Juli, gefeiert. Ein Highlight ist am Freitag, 15. Juli, um 14 Uhr das weltweit einzigartige Klettersteigrennen am Skywalk. Geladene Spitzensportler aus den verschiedensten Sportarten messen sich am „Skywalk"-Klettersteig um den Titel des „Skywalk Master". Die Route führt entlang des Skywalk bis zur Aussichtsplattform an der Bergstation der Dachstein Gletscherbahn. Anmeldungsinfos auf www.via-ferrata-dachstein.at. Gäste haben den besten Blick auf die Läufer von der Aussichtsplattform „Dachstein Skywalk" bzw. aus einer Gondel bei der Auffahrt. Samstag findet ein Family-Outdoor-Day am Ramsau Bach statt und am Sonntag wird das ORF-Radio-Steiermark Frühschoppen und Bergerlebnistag geboten. Das weitere Programm findet man unter www.ramsau.com.

Tipp für Familien: Jeden Mittwoch und Donnerstag auf den beiden Kinderklettersteigen Kinderklettern angeboten.



ANGEBOTS-PACKAGE "VIA FERRATA":
3 Nächtigungen m. Frühstück, 1 Klettersteigführung für Anfänger od. Fortgeschrittene, Gratis-Teilnahme an allen Programmen des Bergfestivals:
ab **129,-** pro Person, Kinder 7 – 14 J. ab **53,-**

WERBUNG

Tolles Almerlebnis am Lachtal

Der Sommerbetrieb der Lachtal 6er-Sesselbahn garantiert ein Almerlebnis in unberührter Natur. Die Bahn ist von 2. Juli bis 30. August jeden Dienstag und Samstag sowie am 24. Juli („Annasonntag") und 15. August (Maria Himmelfahrt) von 9 – 16 Uhr in Betrieb.

Bequem und zu familienfreundlichen Preisen fährt man mit der „Lachtaler Familienschaukel" hinauf in luftige Höhen. Hier gibt's vielfältige Wandermöglichkeiten. Z.B. die „große Lachtalrunde": Der

markierte Weg 958 führt zur kleinen Tanzstattkapelle. Unterhalb des Niederen Zinken erreicht man einen kleinen See, dann den Gipfel und weiter geht's an der Bergstation des Zinkenliftes vorbei zum Hohen Zinken (2.222m). Das

Lachtaler – Almerlebnis mit bewirtschafteten Almhütten (Kleinlachtal- u. Großlachtalhütte) und einer herrlichen Blütenpracht ist Genuss pur.

Infos auch zu den Öffnungszeiten der Almhütten unter www.lachtal.at.

Schnitzler-Komödie im Lehartheater Bad Ischl

„DIE KLEINE KOMÖDIE - Eine Liebesgeschichte in Briefen" von Arthur Schnitzler wird am Sonntag, 10. Juli um 20 Uhr im Lehartheater Bad Ischl aufgeführt.

Das Spiel mit dem eigenen Ich, das Verkleiden und „So-tun-als-ob", um dem Alltagstrott zu entfliehen, durchzieht Literatur und Film wie ein roter Faden. Gerade heute, in einer Zeit, in der (fast) jeder sein kann, was er will, wirkt das Thema von Arthur Schnitzlers „Kleine Komödie" auf Anhieb vertraut. Hauptdarsteller sind Brigitte Karner und Peter Simonischek.

Kartenvorverkauf: Tourismusverband Bad Ischl, Tel.: 06132 /27757, office@badischl.at, Salzkammergut Touristik, Tel.: 06132 /2400051, karten@salzkammergut.co.at über www.ticketonline.at

Schiff und Bahn am Attersee hautnah erleben

Riesiger Ferienspaß für Wasser- und Landratten

Wie sieht der Arbeitsalltag eines Kapitäns auf dem Attersee aus und warum ist Lokführer ein Traumberuf? Das und noch viel mehr erfahren kleine und große Schiff- und Bahnfreunde beim neuen Ferienprogramm der Attersee-Schifffahrt und der Attergaubahn.

Warum wird der Attersee auch als „Meer des Salzkammergutes" bezeichnet? Wo ist Steuerbord und wo ist Backbord? Womit fährt ein Zug und warum pfeift er? – Diese und viele weitere Fragen rund um die Themen Schifffahrt und Bahn werden jeden Dienstag, von 12. Juli bis 30. August, beim Programm „Schiff & Bahn hautnah" auf kindgerechte Art und Weise beantwortet.

Geister ahoi!

Ebenfalls neu ist die im Rahmen der Linienschifffahrt kostenlose Kinderbetreuung am Rundkurs Süd. Unter dem Motto „Geister ahoi!" wird jeden Freitag, von 15. Juli bis 26. August, auf den Rundkursen RS 1und RS 2 (Abfahrtszeiten laut Fahrplan) gebastelt, gesungen und gemalt.

Piraten an Bord

Bereits Kultstatus genießt das Piratenschiff der Attersee-Schifffahrt, das jeden Montag, von 11. Juli bis 29. August kleine Abenteurer mit auf eine spannende Reise nimmt. Höhepunkt der Fahrt ist ein echter Piratenüberfall durch Captain Blackbird (Bild oben) und seine Kumpanen. Ein Tipp für alle mutigen Wasserratten, die den Schatz des Attersees vor den bösen Piraten retten wollen: Karten im Vorverkauf sichern!

Doch nicht nur die Kids, auch Mama und Papa kommen bei den Themenfahrten und Special Events der Attersee-Schifffahrt voll auf ihre Kosten. Infos: www.atterseeschifffahrt.at, Tel. 07666/7806.

AUSFLUGSTIPP: Besuchen Sie Österreichs 1. Solarschiff am Altausseer See. www.altausseeschifffahrt.at

ATTERSEE-SCHIFFFAHRT
Nußdorferstr. 8, 4864 Attersee
Tel. 07666/7806, Fax: 07666/7802
E-Mail: office@atterseeschifffahrt.at
www.atterseeschifffahrt.at
WIR BEWEGEN MENSCHEN

WERBUNG

24-Stunden-Radmarathon

Das „Hello Kitty Racing Team" sucht einen 4. FahrerIn für den 24-Stunden-Radmarathon am 9./10. Juli in Grieskirchen. Gefahren wird in der 4-er Staffel abwechselnd je 1 Runde mit 21,5km. Im Idealfall fährt jeder ca. 150-200 km auf 24 Stunden aufgeteilt. Infos: 0664/9229636, www.rc-grieskirchen.at

WERBUNG

Internationales Textilsymposium in Haslach an der Mühl/OÖ

TEXTILE KULTUR HASLACH vom 17. – 29. Juli 2011

Zum Programm gehören Ausstellungen, 3- und 5-tägige Kurse zu den verschiedensten Textiltechniken, Vorträge, Besichtigungen des Textilarchives, Rückblick auf 20 Jahre Textile Kultur Haslach.

Ausstellungen:
Ausstellungsreihe 4170 [einundvierzigsiebzig]:
„4170 – Die Inventur. Die alten Dinge von morgen"
„Return to sender"
Ausstellung „Ableger" - Arbeiten von Marga Persson

Informationen und das Veranstaltungsprogramm finden Sie unter www.textile.kultur.haslach.at oder Tel.: 0043(0)7289/72300

Wichtige Termine:
23. und 24. Juli Internationaler Webermarkt
22. bis 24. Juli Faserzone / Materialmesse

Der Familien-Park Agrarium in Steinerkirchen/ Traun präsentiert viele Hits für Kids! Wer einmal die 625 Meter lange Runde mit einem der nagelneuen E-Karts gedreht hat, will gar nicht mehr aussteigen. Bei einer Steigung bergauf bis zu 14% müssen die Kids ordentlich in die Pedale treten, denn nur dann gibt´s auch Power vom elektrischen Hilfsmotor. Für die ganz Kleinen gibt´s

„Action pur" im Agrarium!

Anhänger, mit denen die Eltern ihre Lieblinge chauffieren können.

Der absolute Renner im Action-Park ist „Zorbing". „Ein gemütlicher Spaß für die ganze Familie oder auch schweißtreibend als Actionsportart. Diese Trendsportart gibt´s im Land ob der Enns nur bei uns", so Agrarium-Boss Erich Preymann.

Aqua-Walking, Schaufelradboot-Fahren, Fladenbrot-Backen, Traktorrundfahrt oder der längste Balancierpfad Österreichs sind weitere Highlights im bunten Familienpark Agrarium. Weitere Informationen unter www.agrarium.at

WERBUNG

WERBUNG

Willkommen im 1. Faulenzerhotel

Wir ruhen Sie aus! Unter diesem Motto finden Sie im 2010 neu eröffneten Faulenzerhotel (Bild) in Friedersbach im

Waldviertel viele Annehmlichkeiten, die weit über das gewohnte Wellnessangebot hinausgehen. Das Koffereinpack- und -auspackservice, der Sänftenträgerdienst, Frühstücken den ganzen Tag, Hängematten, eigene Picknickplätze für die Faulenzergäste, die Vorlesebibliothek (re.), der Wellnessbereich mit Faulenzergarten uvm. sind nur einige Highlights des ersten Faulenzerhotels.

Hier zeigt man Ihnen, was „Chillen auf Waldviertler Art" ausmacht. Die perfekte Voraussetzung fürs Faulenzen bietet die örtliche Lage - das Faulenzerhotel liegt im verträumten Ort Friedersbach nur unweit des Kampes Ottenstein mitten im Herzen des Waldviertels. Von Linz erreichen Sie das Faulenzerhotel in weniger als 1,5 Stunden.

Beim aktuellen Package „sommer.auszeit" gibt's tatsächlich 1 NACHT GESCHENKT!

Weitere Infos zu diesem Sonderangebot und viele weitere Sommer-Packages finden Sie unter: www.faulenzerhotel.at. Reservieren Sie unbedingt mit dem Stichwort „Hallo Oberösterreich"!

Mohamed Ali, die Tänzerinnen Nadine und Tanja sowie Keyboarder Savio (v. li.) laden herzlich zu ihren Auftritten nach Wels ein.

„Mazika Arabi" bringt Orient auf die Bühne!

Sie lernten sich über ein Tanzstudio kennen – und sind heute „Mazika Arabi". Am Samstag, 16. Juli, werden die Vier im Welser Casino Cafe ab 21Uhr die Gäste begeistern, am 30. Juli im Arkadenhof in Wels (ab 20 Uhr). Sie entführen in die Magie des orientalischen Tanzes …

Mohamed Ali kommt aus Ägypten und lebt seit 18 Jahren in Österreich. Schon als 12jähriger trat er bei Hochzeiten, Straßenfesten uvm auf. Auch in seiner Wahlheimat hat er schon große Auftritte hinter sich. Er ist Sänger, Trommler und Tänzer und zeigt typische Folklore-Tänze wie z.B. den Stocktanz. Zusammen mit Keyborder Savio – er stammt aus dem Libanon und lebt seit 7 Jahren hier – sind sie ein perfektes Team. Nadine tanzte schon mit 6 Jahren Ballett, dann Jazz und jetzt auch Bauchtanz. Tanja – „Miss Bellydance Austria 2008" – entdeckte durch ihre Mutter den Bauchtanz. Übrigens: „Mazika arabi" machen auch private Feiern (Firma, Geburtstag etc.) unvergesslich. Infos: www.mazika-arabi.at, Tel. 0699/ 81212848.

Ferienerlebnis auf auf der Donau!

„Hallo" verlost 5 x 1 Familien-Ferienschifffahrt

An vier Terminen bietet die Reederei Wurm + Köck Ferienschifffahrten mit lustigem Kinderunterhaltungsprogramm an. Am 15.7., 29.7., 26.8. und am 09.9. jeweils von 15.15 Uhr bis 17.15 Uhr. Erwachsene 12,-, Kinder von 4-14 Jahren 6,- Familienkartenbesitzer erhalten 33% Rabatt!

Weiters in Programm ist die beliebte Sommernachtstraum – Abendfahrt mit Live-Musik und 3-Gänge-Menü. Am 15. Juli unterhält „Be Cheese". Giuseppe Palermo spielt bei der Italienischen Nacht am 29. Juli. Am 26. August unterhält Sie Gerd Ruby und Band. Für alle Country-Begeisterten gibt es erstmals am 09.09. einen Country Abend mit der bekannten Band „John TC & The Troubleshooters" (19.45 Uhr bis 23.45 Uhr).

Unbedingt vormerken sollte man die Ripperl-Buffetfahrten mit Live-Musik jeden Samstag im August (6.8., 13.8., 20.8., 27.8.) um 23,90,- pro Person,.

Nicht vergessen, am 12.August ist „Donau in Flammen", heuer geht's nach Au/Donau, wo Sie ein tolles Feuerwerk mit grandioser Musik erwartet. Unbedingt reservieren!

Auskünfte und Anmeldungen unter Tel. 0732/783607 oder info@donauschiffahrt.at

„Hallo" verlost 5 x 1 Ferienschifffahrt für 2 Erwachsene + Kinder. Mailen Sie an „gewinnspiel@hallo-zeitung.at". Einsendeschluss 15. Juli.

WERBUNG

Haben Sie für Ihren Urlaub schon alles vorbereitet und organisiert? www.campingclub.at hilft Ihnen dabei!

Hier finden Sie eine Checkliste für die Urlaubsvorbereitung, Reiseberichte und Routenvorschläge, Campingplatztest und Tipps für Kurztripps und Ihre Reiseroute samt Campinginfos entlang der Strecke können Sie einfach und schnell selbst planen.

Checkliste für den Urlaub

Wer noch schnell einen Campingführer benötigt, kann diesen im ÖCC-Shop online bestellen.

Registrierte Mitglieder des Clubs finden im Mitgliederbereich zusätzliche Campingführer und Stellplatzverzeichnisse. Natürlich gibt es noch einiges mehr unter www.campingclub .at zu entdecken. Z.B. die private Börse, das Camping ABC, die Österreichische Campingplatzdatenbank, die Camping Revue usw.

ÖCC-Hotline: 01/7136151

ÖCC

WERBUNG

Pfarrfest in Scharten

Anläßlich des Pfarrfestes am 3. Juli wird beim Gottesdienst in der Wallfahrtskirche Maria Scharten (8.45 Uhr) die Messe von W.A. Mozart Missa brivis B-dur, 1 vom Chor und Orchester der Landesmusikschulen Eferding und St. Johann am Wimberg aufgeführt. Anschliessend Pfarrfest in der Schartner Kirschblütenhalle.

Wurzeralmkirtag trifft „Nacht der Bergfeuer"

Nach 10 Jahren findet am 2./3. Juli auf der Wurzeralm bei Spital am Pyhrn der „Almkirtag" – erstmals gemeinsam mit der „Nacht der Bergfeuer" – statt. Wer mehr über das Leben auf der Alm von einst und heute erfahren möchte, ist hier goldrichtig. Das Programm ist bunt: Kulinarische Köstlichkeiten und regionaltypische Schmankerl werden von den Orts- und Almbäuerinnen kredenzt. Für Kinder gibt's einen Streichelzoo, Ponyreiten uvm. Es musizieren die Xandis, das Zaumseher Alphorntrio, die Liezener Tanzlmusi, die Trachtenmusikkapelle Spital und viele weitere Musikgruppen. Die Nacht der Bergfeuer startet am Samstag um 17.30 Uhr.

Eggenburg: Topfilme im Mondschein-Kino

Im traumhaften Ambiente der Eggenburger Stadtmauer werden die Besucher von 14. Juli bis 7. August in die Welt des Films entführt. Auf einer 84 m² großen Leinwand, umgeben von Mauern und Türmen, werden die besten Filme und Blockbuster präsentiert. Auch die europäische Filmkultur ist wieder ein fester Bestandteil des Programmes. Für einen gelungenen Abend sorgt auch die örtliche Gastronomie. Bei Einbruch der Dunkelheit werden Fackeln auf der Stadtmauer entzündet und es entsteht eine ganz besondere Atmosphäre, also „Romantik pur"! Infos: Tourismus-Information Eggenburg Tel. 02984 / 3400, www.eggenburg.at

Vom Paradiesgarten zum Gartenparadies

Eine Reise durch die europäische Gartenkultur ist die aktuelle Sonderausstellung im Stift Kremsmünster, die bis 31. Oktober geöffnet ist. Erleben Sie eine Reise, die durch die Gärten Mesopotamiens und Ägyptens führt, die Gartenanlagen der Griechen und Römer erschließt und die mittelalterlichen Kloster- und Burggärten öffnet. Die barocken Gartenanlagen des Stiftes Kremsmönster spiegeln die Sehnsucht, dem Himmlischen im Irdischen Raum zu geben, wider und zeigen die lange Gartentradition der Kräuter-, Lust- und Nutzgärten des Klosters. Eintritt: Erwachsene 4,- Kinder 2,- Nähere Infos: www.stift-kremsmuenster.at

WERBUNG

1.000 Kräuter in Klaffer!

Klaffer am Hochficht darf sich mit Recht als „Kräutergemeinde" bezeichnen. Bei der Erarbeitung eines neuen Tourismuskonzeptes wurden alle vorhandenen Kräuter-Sehenswürdigkeiten unter die Lupe genommen. Das Resultat: 15 Erlebnispunkte plus 2 Jahresfeste. Zu den Erlebnispunkten zählt u.a. der 1. OÖ. Heilkräutergarten, der mit 7.800 m² Gartenfläche und an die 1.000 verschiedenen Kräuter der größte Garten dieser Art in Österreich ist. Die Wanderwege rund um Klaffer sind sehr familienfreundlich. Bei der Umrundung des Urlsees am Fischereilehrpfad finden nicht nur Erwachsene, sondern auch Kinder viel Abwechslung und Spaß. Der rund um Klaffer führende „Kräutersteig" kann als gemütliche Einzelwanderung oder in Begleitung einer geprüften Natur- und Landschaftsführerin erkundet werden. Für die heilkundlich Interessierten gibt es in Klaffer eine Apothekerinsel mit Heilkräutern zu bestaunen.Die Kräuterweihe mit dem einzigartigen Kräuter-Kirtag und Kunsthandwerksmarkt am 15. August lockt jedes Jahr viele Besucher an. Infos unter www.kräutergarten-klaffer.at, www.klaffer.at

Im Bild v. li.: Alfred Stummer, Obmann Tourismusverein, Bgm. Franz Wagner sowie Waltraud Gadermaier, Obfrau-Stv. des Heilkräutergartenvereins.

Blütenzauber und romantisches Ambiente im Ausseer Alpengarten

Der Ausseer Alpengarten ist eine bezaubernde Gartenanlage, die vor fast 100 Jahren in einem aufgelassenen Steinbruch errichtet wurde.

Heute kann man auf einem Areal von mehreren Tausend Quadratmetern Alpenpflanzen aus aller Welt, botanische Raritäten, aber auch Farn-, Zauber- und Giftpflanzen bewundern. Schautafeln und Themengärten vermitteln Wissenswertes über die faszinierende Welt der Pflanzen. **Der liebevoll gestaltete Garten ist von Anfang Mai bis Ende September täglich von 8 bis 18 Uhr geöffnet.** An Wochenenden und Feiertagen ist das Alpengartenhaus bewirtschaftet, wo man Getränke und kleine Speisen genießen kann. Die Kombination des Alpengartenbesuches mit einer ca. **1-stündigen Wanderung entlang des Libellenweges** (Naturkundlicher Themen–Rundweg mit Panoramastation und Stationen am Sommersbergersee) ergibt ein attraktives Programm für einen gemütlichen Halbtages-Ausflug.

Abfahrt von der B 145 nahe der Abzweigung nach Altaussee; großer Parkplatz. Eintritt: 4.- Kinder 2.- Führungen nach tel. Anmeldung unter 0676/ 83622543.

Weitere Infos: www.neza.at

medien vertrieb ober-österreich

www.mvooe.at

Wir bringen's pünktlich!

Auch Hallo Oberösterreich wird durch uns zugestellt!

Medienvertrieb Oberösterreich GmbH
Tel. 070-6964 20 Fax 070-6964 21
Zamenhofstraße 9, A-4020 Linz

Oberösterreichs größte regionale Biogasanlage wurde in Engerwitzdorf eröffnet

Mühlviertler Biogas - Energie aus der Natur

In Engerwitzdorf wurde Oberösterreichs größte regionale Biogasanlage eröffnet. Sie ist österreichweit die erste, die speziell für die Biogaserzeugung und -einspeisung in ein bestehendes Erdgasleitungsnetz errichtet wurde. Damit wird das Mühlviertel zur Vorzeigeregion in Sachen Biogaseinspeisung.

Die OÖ. Gas-Wärme GmbH, ein Unternehmen der OÖ. Ferngas AG, und die Naturgas Engerwitzdorf GmbH errichteten eine Anlage, in der Biogas aus nachwachsenden landwirtschaftlichen Feldfrüchten und Wiesengras sowie aus Wirtschaftsdünger auf Erdgasqualität aufbereitet und in das Erdgas-Leitungsnetz der OÖ. Ferngas Netz GmbH eingespeist wird. Jährlich produziert die Anlage cirka 10 Millionen Kilowattstunden Biogas. Das entspricht der Versorgung von rund 4.000 Einfamilienhäusern mit Bio-Erdgas. 50 Bauern aus der Region liefern die Rohstoffe für die Biomethanerzeugung und sorgen so für eine hohe regionale Wertschöpfung.

Mit der neuen Biogasanlage in Engerwitzdorf, die jährlich 2.700 Tonnen CO_2 einspart, wurde ein wichtiges Leuchtturmprojekt umgesetzt. Die Energie AG ist mit ihrer Beteiligung an der OÖ. Ferngas AG federführend bei

Vorreiterrolle bestätigt

der Integration erneuerbarer Energie in die bestehenden Energiesysteme. Sie hat in Engerwitzdorf mit den Landwirten der Region in einer beispielhaften Partnerschaft neue Synergien für saubere, nachhaltige Energie in Form von Biogas geschaffen.

Seit Jahren engagiert sich die OÖ. Ferngas-Gruppe im Bereich biogener Energie und versteht diese als ideale Ergänzung der heimischen Energieressourcen. Das wurde bereits vor sechs Jahren in Pucking gezeigt, wo erstmals in Österreich Biogas in das Leitungsnetz eingespeist wurde.

Die Anlage in Engerwitzdorf schafft Arbeitsplätze und ist Teil einer regionalen Energiestrategie. Sie wird vom Land Oberösterreich als gemeinsames Pilotprojekt der Ressorts Agrar und Umwelt gefördert. Insgesamt wurden rund vier Millionen Euro investiert.

Sie drehten den Biogashahn in Engerwitzdorf auf. Von links: Dr. Gerhard Zettler (OÖ. Ferngas AG), Agrar-Landesrat Max Hiegelsberger, Energie AG-General Dr. Leo Windtner, Klaus Dorninger MBA (OÜ. Gas-Wärme GmbH), Dr. Johann Grünberger (OÖ. Ferngas AG) und Gottfried Reichinger (Sprecher der Naturgas Engerwitzdorf GmbH).

„Planen Sie jetzt Ihr grünes Paradies!"

Wer jetzt seinen Garten richtig plant und gestaltet, kann ihn bald als Erholungsoase nutzen. Gartenprofi Anton Strasser (Bild) aus Pichl bei Wels besitzt eine mehr als 30-jährige Erfahrung in der Planung, Gestaltung und Sanierung von Privatgärten oder Firmengrünanlagen. Er überzeugt sich vor Ort von den Bedürfnissen, nimmt eine Spatenprobe zur Bodenbeurteilung und klärt Fragen wie: Möchte man viel/wenig Rasen? Gemüsebeete ja/nein? Gibt es Lieblingspflanzen, -sträucher oder -bäume? Sind Wege gewünscht… Ein grundsätzlicher Rat: Weniger ist oft mehr. Wichtig ist die optimale Auswahl und Positionierung der Pflanzen. Er wählt vorwiegend heimische Pflanzen und Gehölzer und erledigt mit seinem modernen Maschinenpark alle Aufgaben.

Nähere Infos: Tel. 0664/ 3366270, office@ traumgarten-strasser.at, www.traumgarten-strasser.at

TERRASSENSCHUTZ vor Sonne, Regen, Wind & Schmutz

„GLASOASE" Das Terrassendach mit rahmenlosen Glasfronten zum Wegklappen oder Verschieben. Lichtdurchflutet mit freiem Blick in die Natur!

„PAVILLON" Er kann, inkl. Dach, zur Hälfte geöffnet und in jede Windrichtung gedreht werden. Mit der Sonne – gegen den Wind!

„TERRASSENDÄCHER" Alles Gute kommt von oben? Nicht immer! Mit KGI-Terrassendächern bleibt die Sitzgarnitur trocken - Party „gerettet"!

„WINTERGÄRTEN" beheizt/unbeheizt. Unschlagbare Öffnungsmöglichkeiten(Schiebe- Ganzglas- Falttür ...)

„LOGGIA- BALKONverglasungen" multifunktionaler Raumgewinn!

Besuchen Sie unsere Ausstellung in Altenberg! Bitte um Terminvereinbarung

MÖCHTEN SIE MEHR ERFAHREN? Besuchen Sie uns!
Internet www.kgi.at oder unsere Ausstellung!
KGI Klamuth OG • 4203 Altenberg bei Linz • Oberkulm 3 • Tel. 07230/20534
Öffnungszeiten Mo - Do 8 bis 16.30 Uhr

KGI www.KGI.at

AKTUELLES

Italienisches Markenakkordeon „Lux Fisa" mit 120 Bässen, 7 + 3 Register und 2 Tonabnehmern, etwas kleineres Damenmodell, Top-Zustand mit Koffer, VB 650,- Euro. Oder **schönes Hohner „ Tango"**, reparaturbedürftig, 110,- Euro. Tel. 07229/ 72 792 oder 0664/ 24 33 987

GITARRENKURSE
ohne Noten – mit Erfolgsgarantie für Anfänger od. Fortgeschrittene starten wieder in Kürze in allen OÖ-Bezirken.
Leihgitarren für EUR 1.-/ Tag!
Infos: 0732/732 732
WWW.EASY-GUITAR.AT

Verkaufe Piano, 100 Jahre alt, mit Kerzenhalter, 400,- Euro, uvm. Tel. 0664/ 65 88 883

Rennrad Bianchi zu verkaufen, 18 Gang Campagnolo-Schaltung, 6 Jahre alt, etwa 2.000 km, top gepflegt, NP 1.500 Euro, VB 450,-, Tel. 0676/3249049 (Linz).

ARBEIT

Suche zeitw. Job: Versorgung, Besorgungen, Hilfe, Rep. zu Hause, im Garten, bei Ihnen, weil Pensionist, 46 J., in Linz und Linz-Umgebung. Tel. 0676/ 590 24 06

Buchhalter sucht Arbeit bzw. Teilzeitarbeit. Auch stundenweise und Aushilfe. Buchhaltung, Lohnverrechnung, Bilanz usw. Tel. 0699/ 111-24-241

MOTOR

Volvo C30 1,6 Kinetic, Benzin, 100 PS, 5-Gang-Schaltgetriebe, Bj 02/ 2009, 17.000 km, polarweiß, Tempomat, Spoiler rundum in Wagenfarbe, 8-fach bereift auf Alu, Dekoreinlagen Aluminium, Fahrer- u. Beifahrersitzheizung etc. 16.700,- Tel.0676/ 9233324

Suche „Suzuki Jimny Joy", 2-türig, grün, 30 - 40.000 km, mit Klima und Radio, E-10-tauglich, in Top-Zustand bis max. 5.000 Euro. Tel.07242/ 73 656

URLAUB

Teneriffa: schöne, große Ferienwohnung, Traumlage, Meeresnähe, pro Woche und Person: 93,- Euro. Tel.07242/ 52569

Wellness im Heilbad Bük - Ungarn: vermiete Doppelzimmer mit Sat-TV und Küchenbenützung im Haus, bis zu 8 Personen. Fahrradverleih gratis! Infos: Tel. 07252/38 5 28

KREDIT

KREDITE ohne KSV
bis 50.000,- auch bei AMS möglich. Reiser-Finanz, Tel. 0049-8055-1718
eMail: reiser-finanz@t-online.de

!! NOTVERKAUF !!
Aus geplatzten Aufträgen bieten wir noch wenige
NAGELNEUE FERTIGGARAGEN
zu absoluten Schleuderpreisen (Einzel- oder Doppelbox). Wer will eine oder mehrere?
INFO: MC-Garagen
Tel. 0800 - 291799 gebührenfrei (24 h)

TIER-EINÄSCHERUNG

OÖ.TIERFRIEDHOF TIERKREMATORIUM
Prompte **EINÄSCHERUNG IHRES HAUSTIERES**
AUSKUNFT: Telefon 0699/17872740
www.tierfriedhof-pasching.at

IMPRESSUM

Eigentümer, Herausgeber, Verleger: Aschauer & Radmayr Zeitungsverlag OG, 4020 Linz, Krempistraße 5/III. Telefon: 0732/331132-0, Fax: Kl.-30. e-mail: redaktion@hallo-zeitung.at, Web: www.hallo-zeitung.at Geschäftsführer: Manfred Radmayr, Mag. Wolfgang Aschauer. Redaktion, Grafik: Mag. Wolfgang Aschauer, Manfred Radmayr. Für Anzeigen verantwortlich: Mag. Wolfgang Aschauer: 0732/331132-13. Außenstelle Steyr: Hildegard Ledolter 07252/75030. Druck: OÖN Druckzentrum GmbH & CoKG, A-4061 Pasching, Medienpark 1. **Auflage: 250.000 Stück**

Hallo BESTELLSCHEIN

1 Privat-Kleinanzeige Euro 4.-/ 2 Privat-Kleinanzeigen 5.-

Nächste Ausgabe: 6./7. August (Anzeigenschluss: 22.7.)

TEXT.....
.....
.....
.....
.....

Name.....
Straße .....
PLZ/Ort.....Tel. .....

Einsenden an: „Hallo OÖ" Krempistr. 5/III, 4020 Linz. (Geld liegt bei, Chiffre-Anzeigen 10.-)

Lust auf Sommer?

Lies was G'scheits!

Gleich Abo bestellen und gewinnen!

SEAT

SEAT Leon FR gewinnen!

20 Nachmittage wandern für Zwei

100 extra Sommerbier

UVEX

OÖNachrichten

nachrichten.at

Ja! Ich nehme am Gewinnspiel der OÖNachrichten teil!

☐ Ich bin bereits Abonnent.

☐ Ich möchte die OÖNachrichten 3 Wochen lang gratis und unverbindlich lesen.

☐ Ich möchte die OÖNachrichten 3 Monate zum Preis von einem Monat um € 26,70 lesen.

Vor- und Nachname

Straße | Hausnr. | Stiege | Stock | Tür

PLZ/Ort

Telefon | E-Mail

Geb.Datum | Gewünschter Lieferbeginn

Datum | Unterschrift

Ausgefüllten Kupon gleich einsenden an: OÖNachrichten, Neue Marketing, Postfach 232, 4010 Linz. Bestellungen und Telefonnummer auch im Internet unter www.nachrichten.at/sommer, telefonisch: 0732/78020, per Fax 0732/7806-5446, per SMS mit sommer an die Nr. 0664/6244422 oder vor Ort bestellen.